Verantwortliche Redakteure
Für den politischen Theil:
C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Roeckner,
für den übrigen redaktionellen Theil:
E. Lubowski,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
O. Knorre in Posen.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Sechsundneunzigster Jahrgang.

Nr. 608.

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung, sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonntag, 1. September. 1889.

Das französische Militärgesetz und das Septennat.

Daß die Diskussion, welche sich in den letzten Wochen an das neue französische Militärgesetz geknüpft hat, schließlich gegen die freisinnige Partei verwendet werden würde, darüber sind wir von vornherein nicht im Zweifel gewesen. Welch ein Stoff wäre auch nicht geeignet dazu? Bekanntlich waren es nicht freisinnige Blätter, sondern die „Kölnische Zeitung", die Berliner „Post" und der „Hamburger Korrespondent", — der Artikel des letzteren Blattes genoß sogar den Vorzug, an hervorragender Stelle wörtlich von der „Nordd. Allg. Ztg." übernommen zu werden, ohne daß dieselbe eine Bemerkung daran knüpfte — es waren außerdem noch andere Blätter derselben politischen Färbung, welche aus dem französischen Militärgesetz zu folgern suchten, daß Deutschland in der Ausbildung seiner Armee weiter gehen müsse, wenn es nicht von Frankreich überholt sein wolle. Die freisinnige Presse hat sich darauf beschränkt, eine derartige Beunruhigung des Publikums zurückzuweisen, sie hat geltend gemacht, daß die preußische Militärverwaltung, wenn wirklich Gefahr im Verzuge wäre in Folge des französischen Militärgesetzes, Mannes genug wäre, seiner Zeit die nothwendigen Forderungen zu erheben. Gleichwohl soll diese ganze Diskussion, wie die nationalliberalen „Hamburger Nachrichten" jetzt allen Ernstes entdeckt haben, „nur dem Sommerbedürfniß der freisinnigen Presse zu Agitationsstoff entsprungen sein." Wir sind an eine derartige Verdrehung der klar zu Tage liegenden Thatsachen bereits so gewöhnt, daß es wohl nicht lohnt, davon viel Aufhebens zu machen. Näher dürfte die Frage liegen, was eigentlich mit jenen „Fühlern" der „Kölnischen Zeitung" und des „Hamb. Korresp." beabsichtigt worden ist.

Nach dieser Richtung wird vielleicht die Erinnerung an einen Vorgang aus dem Jahre 1886 aus der Zeit unmittelbar vor der letzten Militärvorlage nicht ohne Interesse sein. In jener Zeit — bekanntlich stand die letzte Session des vorigen Reichstags bevor — war es ebenfalls die „Kölnische Zeitung", welche aus „befreundeten Abgeordnetenkreisen" einen Brief erhielt, der die Regierung sehr energisch zu erhöhten Ausgaben für Militärzwecke aufforderte und der die weitere Forderung daran knüpfte, daß, wenn die erhöhten Ausgaben abgelehnt würden, der Reichstag ohne Weiteres aufgelöst werden müsse. Der der „Kölnischen Zeitung" „befreundete" Abgeordnete war offen genug, auszusprechen, daß an eine Auflösung um der Militärfrage willen „die letzte Hoffnung auf Wiedererstehung einer nationalgesinnten Reichstagsmehrheit geknüpft werden könne."

Der Wunsch und die Hoffnung dieses Abgeordneten ist in Erfüllung gegangen. Der Reichstag ist schon nach der zweiten Lesung der Septennats-Vorlage — also bevor er noch ein definitives Votum gefaßt hatte, aufgelöst worden, und zwar mit dem Erfolg, welchen jener nationale Abgeordnete und seine Freunde herbeisehnten.

Obwohl die letzte Septennatsvorlage und die damit verknüpfte Verstärkung des stehenden Heeres lediglich mit dem französischen Militärgesetz motivirt worden ist, verlangt man in den Artikeln der genannten Blätter gleichwohl schon jetzt eine erneute Verstärkung der deutschen Armee. Hat man etwa die Hoffnung, daß von Neuem die bevorstehenden Reichstagswahlen unter der Parole einer Militärvorlage stattfinden möchten? Vollständig übersehen haben indeß die übereifrigen militärischen Mitarbeiter der „Köln. Ztg." und der anderen genannten Zeitungen, daß ihre Forderung in einem grellen Gegensatz steht zu dem, was sie selbst seiner Zeit zur Unterstützung der Septennatsvorlage geltend gemacht haben. Vor den Wahlen von 1887 hieß es immer, daß die siebenjährige Festsetzung der Friedenspräsenz auch für das Land vortheilhaft sei, einmal, weil damit die fortgesetzten aufregenden Debatten über Vermehrung des Militäretats vermieden würden und weil ferner das Volk dadurch die Sicherheit erhalte, daß in der Regel höchstens nur alle sieben Jahre eine Verstärkung der Armee eintreten könne. Wie ist es mit allen diesen Prophezeiungen geworden? Ein Jahr später, nach dem Beschlusse über das Septennat, hat bereits eine Vermehrung der Armee (Artillerie) stattgefunden und jetzt wiederum ein Jahr hinterher werden erneute Erhöhungen angekündigt. Welchen Zweck hat denn noch das Septennat? Ist nicht gerade durch diese Vorgänge auf das Klarste bewiesen, daß diejenigen Recht gehabt haben, welche sagten, daß auch im Interesse der Militärverwaltung die jährliche Feststellung der Friedenspräsenz liegt, wie es bei der Marine thatsächlich der Fall ist?

Daß die erwähnten Artikel der „Kölnischen Zeitung" und des „Hamburger Korrespondenten" direkt aus den Kreisen der Regierung oder gar der Militärverwaltung stammen, glauben wir nicht. Schon seit Jahren hatte, und zwar sowohl während der Amtszeit des Herrn v. Kamecke, als auch des Herrn Bronsart v. Schellendorff, die Militärverwaltung sich der übereifrigen Vertheidiger höherer Militärforderungen zu erwehren. Es ist noch unvergessen, daß, als im Herbst 1885 ebenfalls in der Presse ein starker Drang auf Vermehrung der Artillerie hervortrat, der Kriegsminister v. Kamecke auf die Frage eines freisinnigen Abgeordneten in der Budgetkommission des Reichstages die Erklärung abgab: Die Kriegsverwaltung habe nicht die Absicht, die Vermehrung der Artillerie zu beantragen. Der Herr Kriegsminister fügte alsdann hinzu: „Durch die Presse wird Ihnen bekannt sein, daß eine starke Strömung auf eine solche Vermehrung drängt, und das Drängen geht soweit, daß vermeintliche Schwächen unserer Organisation durch die Presse veröffentlicht werden, ohne die patriotische Rücksicht, die im Reichstag bei ähnlichen Fragen beobachtet wird. Dem gegenüber kann ich aber erklären, daß die Kriegsverwaltung die Zahl unserer Artillerie den aufzustellenden Kriegsformationen im Wesentlichen für völlig entsprechend hält und auch der Ansicht ist, daß keine europäische Kriegsmacht bis jetzt im Besitze eines Artilleriematerials ist, mit dem sie tauschen möchte."

Man sollte sich doch auch heute diese Worte des früheren Kriegsministers v. Kameke gegenwärtig halten. Selbst die „Kreuz-Ztg." erklärte damals das fortwährende Drängen in der Presse nach Verstärkung der Armee weder für „national" noch für „patriotisch". Selbst das Bedürfniß nach einer zugkräftigen Wahlparole — und dafür kommen die Forderungen doch etwas zu früh — kann das Verhalten genannter Blätter, die so gern mit ihrer „nationalen" und „patriotischen" Gesinnung prunken, nicht rechtfertigen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. August. Die Politik entbehrt im Augenblick eines beherrschenden Mittelpunktes, einer überragenden Frage, zu welcher die Parteien Stellung zu nehmen gezwungen wären. Die Reisen unseres Kaisers und die Gegenbesuche gekrönter Häupter haben zwar in der internationalen Politik mancherlei Erörterungsstoff geboten und den Zeitungen über die schlimmste Zeit der sommerlichen Stille hinweggeholfen, in der inneren Politik ruhen aber noch alle politischen Fragen, und nur hier und da wird andeutungsweise ein Schlagwort in die Tagesverhandlungen hineingeworfen, das ein meist recht unbestimmtes Streiflicht auf die kommenden parlamentarischen Verhandlungen fallen läßt. Die Situation ist nichts weniger als behaglich. Jedermann weiß, daß es sich in den kommenden Sessionen unserer Kammern für das Reich und für Preußen um wichtige Dinge handelt, und doch treten diese noch zu unbestimmt hervor, um schon faßbares Material für ernsthafte Erörterungen zu bieten. Daß die Steuerreform in Preußen kommen muß, ist Keinem zweifelhaft. Man kann eine in feierlicher Form in der Thronrede angekündigte und sogar schon in ihren Hauptgrundzügen (dem Wesen der Selbsteinschätzung) gekennzeichnete Vorlage nicht noch weiterhin Jahre lang schuldig bleiben. Ueber die Form, in der der Gesetzentwurf eingebracht werden soll, herrscht indeß noch ziemliche Unklarheit. Es heißt jetzt mit Bestimmtheit, daß Minister von Scholz den Gesetzentwurf nicht mehr einbringen wird. Fürst Bismarck ist sogar schon, wenn die Andeutungen in der Presse richtig sind, auf der Suche nach einem neuen Finanzminister begriffen, und Einer, der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Frhr. v. Maltzahn, hat bereits abgelehnt, die dornenvolle Laufbahn des Ministers v. Scholz zu betreten. Grund genug zum Rücktritt hat der jetzige Leiter unseres Finanzministeriums, und die längere Erholung nach den anstrengenden vergeblichen Arbeiten wird er sich selbst wohl am ehesten gönnen. Wenn er es jetzt, nachdem sein durch die Thronrede vorgezeichneter Gesetzentwurf plötzlich wieder beiseite geschoben worden ist, ablehnt, den neuen Gesetzentwurf vor dem Landtage zu vertreten, so würde ihm das alle Ehre machen, und man müßte diesem Minister, der wenig Freunde besitzt, zum mindesten den Ruhm der Charakterstärke lassen und anerkennen, daß er sich einen guten Abgang gewählt hat. Bis zur Eröffnung des Landtags ist ja noch lange hin, und bis dahin wird es wohl dem Reichskanzler gelingen, einen willfährigen Nachfolger zu finden, der nicht bereits auf eine bestimmte Frage hin verpflichtet ist. Vielleicht liegt es auch in der Absicht unserer leitenden Kreise, die Steuerreformfrage, die allen Parteien willkommenen Stoff für eine wirksame Agitation bieten würde, trotzdem sie mit dem Reichstag gar nichts zu thun hat, bis nach den Reichstagswahlen zu verschieben. Ueberhaupt fehlt es noch an einem wirksamen Schlagwort für die Wahlen. Die Arbeiter-Altersvorlage hätte es nicht abgeben können, sie ist viel zu wenig ihrem Inhalt nach volksthümlich, selbst dem Gebildeten widerstrebt der spröde Stoff, und es ist hiernach vielleicht nicht zu bedauern, daß diese Vorlage noch in voriger Session erledigt und damit einer halbverstandenen Agitation entzogen wurde. Das Sozialistengesetz kann ebensowenig als ein wirksames Agitationsmittel im Sinne der Regierung angesehen werden. Die Lösung dieser schwierigen Frage mag ausfallen, wie sie will, gewisse Kreise unserer grundsätzlichen Opposition werden nie damit zufrieden sein, namentlich aber wird den Sozialisten damit reichliches Wasser auf ihre Wahlmühlen geliefert und ihre Reihen werden aus den bevorstehenden Wahlen erheblich stärker hervorgehen, trotz des Kartells, wenn den regierungsfreundlichen Parteien nicht wirkungsvollere Agitationsmittel geboten werden. Die Frage des Sozialistengesetzes wird überhaupt nicht leicht zu lösen sein, und schon die Reichstagsverhandlungen, die bereits im Oktober beginnen, werden reiche Gelegenheit zu Reden zum Fenster hinaus bieten, die die Volksstimmung für die Wahlen vorbereiten werden.

— Die Nachricht, daß Prinz und Prinzessin Heinrich demnächst auf Schloß Camenz zum Besuch des Prinzen Albrecht eintreffen würden, wird von der „Schles. Ztg." für unbegründet erklärt.

— Die Abreise des russischen Großfürsten-Thronfolgers von Kopenhagen zu den Manövern der deutschen Armee ist nach einer Meldung der „Pol. Korr." für den 14. September festgesetzt worden. Derselbe wird bei dieser Gelegenheit von den Generalen Mussin-Puschkin und Baron Fredericks begleitet sein.

— Der Katholikentag in Bochum ist beendet, nachdem der Abgeordnete Windthorst in der Schlußrede noch einmal einen Rückblick auf die Verhandlungen geworfen hatte. Im Eingang seiner Rede, die, wie üblich, von lebhaftem Beifall begleitet war, verwahrte sich Windthorst nochmals gegen den Vorwurf, daß der Katholikentag Wahlzwecken dienen solle. In Bezug auf die Wahl Bochums zum Orte der Versammlung äußerte er sich nach einem Bericht des „Westf. Merk." in folgender Weise:

Nun noch Einiges über die Katholiken-Versammlung in Bochum. Als dieselbe ausgeschrieben war, wußte man nichts von der Bewegung in den Kohlenbezirken, und es steht also der Beschluß, hier zu tagen, in keinerlei Zusammenhang mit dieser Bewegung. Mit nichten ist anzunehmen, daß irgend welche Wechselwirkung zwischen der Versammlung und der hiesigen Lohnbewegung ansteht. Natürlich kann und darf uns diese Bewegung nicht gleichgiltig sein. Wir sind aber doch gewohnt, nicht ohne gehörige Prüfung handelnd einzugreifen. Es ist auf Anordnung Seiner Majestät — und zwar auf Immediat-Anordnung, was ich gerne hervorhebe — eine Untersuchung angeordnet, die noch nicht abgeschlossen ist. Liegt das Resultat der Untersuchung vor, dann werden wir voll und ganz urtheilen können. Ich habe die gute Hoffnung, daß die schließliche Entscheidung beide Theile befriedigen wird. Nur soll Jeder ohne Furcht seine Beschwerden und Klagen an die bezeichneten Stellen anbringen. Ich erwarte von dem loyalen Sinne aller Betheiligten, daß sie diese Mittheilungen Keinem zum Nachtheil anrechnen. Die Schäden sind vorhanden, sie müssen heraus, todtschweigen lassen sie sich nicht mehr, und ganz Deutschland verlangt eine gründliche Remedur und die Sicherheit, daß sich derartige Dinge nicht wiederholen. (Lebhafte Zustimmung.) Heute muß sich doch Jeder vergegenwärtigen, daß Arbeiter und Arbeitgeber an jedem Unternehmen dasselbe Interesse haben; nur Hand in Hand in wechselseitiger Achtung ist Segen und Heil zu erwarten. Wer diesen Boden nicht betreten will, auf den der Kaiser ausdrücklich hingewiesen hat, soll sich aus den Dingen völlig zurückziehen. Wer diese Grundsätze nicht befolgen wird, wird sich nicht beklagen können, wenn seine Mitbürger ihn verachten. Also Frieden, wechselseitige Achtung und Liebe sind die Grundlagen eines dauernd guten Verhältnisses. Ich bin überzeugt, daß die Katholikenversammlung versöhnend wirken wird, denn sie hat bei jeder Gelegenheit betont, daß beide Theile sich vertragen müssen. Ohne Vertragen geht es nicht! Gefehlt ist auf beiden Seiten, wir müssen den Willen haben, uns ernstlich zu bessern. Ich bin schuldig, nach meiner genauen Kenntniß der Verhältnisse hier zu sagen: Die Bevölkerung des Kohlenbezirks steht an Loyalität und Tüchtigkeit, an Gehorsam für den Kaiser und die Kirche hinter keinem Theile Deutschlands zurück! (Stürmische Zustimmung.) Es ist unrecht, wenn man diese Männer, die in schwerer Ar-

beit Tag für Tag ihr Leben einsetzen, zu verdächtigen sich bemüht. Diejenigen, welche dies thun, sollten sich doch sehr klar werden, daß sie bei unrichtiger Behandlung der Bevölkerung der Sozialdemokratie die Wege bahnen. (Beifall.) Bis jetzt hat die Sozialdemokratie hier nicht den Erfolg wie etwa in Berlin. Speziell wird sich gewiß kein katholischer Arbeiter von der Sozialdemokratie verführen lassen. (Lebhafter Beifall.) Wenn doch hier und da ein Abfall sein soll, mögen diejenigen, welche das Heft in der Hand haben, sich sagen, daß sie selbst viele der Mittel, welche die Menschen mit ihrem schweren Berufe zu versöhnen geeignet sind, selbst zerstört haben. Ein so langer Kampf wie der Kulturkampf kann nicht spurlos vorübergehen. Denn ein solcher Kampf ist geeignet, das Vertrauen und die Würde der Regierung zu schwächen. Ausnahmegesetze nützen nichts, die Kirche muß ihre Wirksamkeit ungehindert entfalten können. Die volle Wirksamkeit der Kirche auf sozialem Gebiete ist nur möglich mit der vollen Herstellung des ganzen Ordenswesens. (Bravo!) Wenn irgend eine besondere Noth, ein besonderes Uebel zu heilen war, so war die Kirche sofort bereit, durch Gründung der entsprechenden Orden dem abzuhelfen. So war das Ordensnetz eine stete Bethätigung kirchlichen Lebens auf sozialem Gebiet. Das ist mit einem Schlage zerstört worden, und noch jetzt trägt man Bedenken, den früheren Zustand voll und ganz wiederherzustellen. Ich behaupte, daß zur Lösung der sozialen Frage die Regimenter nicht geeignet sind. (Bravo.) Wollen Sie die Sozialdemokratie vernichten, eine neue Bewegung hier im Kohlenbezirk verhindern, dann sage man: alle Orden sind von heute an wieder hergestellt, sie erhalten ihre Häuser und ihr Vermögen wieder, und wo sie nicht ausreichen, werden sie unterstützt. (Lebhafter Beifall.) Die Orden werden es sein, welche die Ordnung aufrecht erhalten, Ihr könnt es nicht! (Lebhafter Beifall.)

Welchen Einfluß die Orden auf die nationalliberalen Grubenbesitzer ausüben würden, hat Herr Windthorst nicht weiter ausgemalt, obgleich es von den Grubenbesitzern und nicht von den Arbeitern abhängt, eine neue Bewegung zu verhindern. Im weiteren Verlauf seiner Rede wiederholte er den bekannten Einspruch gegen das Brunodenkmal. Die Versammlung wurde von Herrn von Hertling mit einem Hoch auf den Papst und Kaiser geschlossen.

— Vor Kurzem wurde gemeldet, daß der Chef des Generalstabes Graf Waldersee einen Strafantrag gegen ein in Dortmund erscheinendes Blatt gerichtet habe, welches das Kapitel der „militärischen Unterströmungen" in zu deutlicher Weise behandelt haben sollte. Wie die „Rh.-Westf. Ztg." vernimmt, ist dieses Blatt die inzwischen verbotene sozialdemokratische „Westfälische Arbeiter-Ztg."

— Die gerichtliche Bestrafung von Schulkindern wegen gröberer Vergehungen gegen die Person des Lehrers während des Unterrichts ist in einigen Fällen seitens der Lehrer beantragt worden und erfolgt. Die Strafen sind aber, entsprechend dem jugendlichen Alter der Missethäter, sehr mäßig ausgefallen und verlieren deswegen in den Augen des Publikums und besonders der Schüler die ernstliche Bedeutung, die sie haben sollen und müssen. Die Koblenzer Regierung, in deren Bezirk drei solcher Fälle kürzlich vorgekommen sind, sieht sich deswegen veranlaßt, in einer Verfügung zu bemerken, daß durch solche Vorkommnisse die Schulzucht leicht geschädigt und das Verhältniß zwischen Lehrer und Schüler getrübt wird. Andererseits, heißt es in der Verfügung, muß vorausgesetzt werden, daß in der Regel auch schwere, während des Unterrichts dem Lehrer gegenüber begangene Vergehungen von Schulkindern durch eine, nöthigenfalls in Gegenwart des Lokalschulinspektors oder eines anderen Mitgliedes des Schulvorstandes innerhalb der Grenzen des Züchtigungsrechtes zu vollziehende sofortige Bestrafung ihre angemessene Sühne finden können. Sollten sich aber dennoch in Zukunft solche Fälle ereignen, in denen Lehrer oder Schulinspektoren die gerichtliche Verfolgung derartiger Vergehungen von Schulkindern für unbedingt geboten erachten, so ist über die Sachlage zuvor an die Regierung Bericht zu erstatten. — Es sind sicher sehr seltene Ausnahmen, um die es sich hier handelt, und sie können nur da eintreten, wo das persönliche Verhältniß zwischen Lehrer und Schüler sich gelockert hat. In der preußischen Volksschule ist die Schulerziehung in den meisten Gegenden leider noch Massenabrichtung, bei der einem Lehrer nicht selten 100 Schüler und darüber anvertraut werden, und die Verhältnisse haben sich in dieser Beziehung so wesentlich verschlechtert, daß 1886 nahe an 11 000 Klassen keinen besonderen Lehrer hatten. Unter solchen Umständen ist eine erziehliche Wirksamkeit des Lehrers fast ausgeschlossen, und besonders können in so großen Schülermassen einzelne verwahrloste Kinder die Arbeit des Lehrers geradezu untergraben; aber erst nach eingetretener gerichtlicher Bestrafung werden derartige Schüler in Besserungsanstalten aufgenommen. Die erziehliche Wirksamkeit der Volksschule kann auf keinem anderen Wege so sicher erhöht werden, als durch Verkleinerung der Klassen und Besetzung sämmtlicher Klassen durch besondere Lehrkräfte.

— In einigen Wochen tritt der bayerische Landtag zusammen. Seine wichtigste Arbeit wird, wie eine bayerische Korrespondenz schreibt, die Abrechnung mit dem Eisenbahnministerium für das Unglück von Röhrmoos sein. Als das Ziel, welches erreicht werden muß, wird eine andere Organisation des Eisenbahnwesens in Bayern bezeichnet, welches, wie schon öfter hervorgehoben wurde, als Erwerbsinstitut betrachtet wird, das möglichst hohe Erträge liefern soll. In der erwähnten Korrespondenz werden die Verhältnisse im bayerischen Eisenbahnwesen in folgender wenig schmeichelhafter Weise geschildert:

Seit Röhrmoos vergeht kaum eine Woche, ohne daß irgend eine neue Unregelmäßigkeit auf den Eisenbahnen gemeldet wird, welche zwar — Gott sei Dank — bisher nicht von derart weittragenden Folgen begleitet gewesen sind, wie bei Röhrmoos oder am Faulenberge, die aber mit diesen Fällen alle das gemeinsam haben, daß sie bei besserer Organisation des Eisenbahnwesens wohl hätten vermieden werden können. In Bayern liegt die Sicherheit der Eisenbahnzüge zum großen Theil in der Hand der schlecht bezahlten Beamten und Angestellten. Ueberall herrscht das Sparsystem, nur nicht in den obersten Aemtern, welche glänzend bezahlt sind. Diese pflegen vorkommenden Falls schleunigst alle Verantwortung abzulehnen; was können sie dafür, wenn irgend ein Expeditor, Adjunkt oder Wechselwärter seinen Dienst nicht ordentlich thut! Kommt etwas vor, so wird ein schöner Bericht ausgearbeitet, der den Schuldigen, gewöhnlich einen Tagelöhner oder niederen Beamten, beim Kragen packt, und man wundert sich später, daß trotz der schweren Strafen immer wieder neue Pflichtverletzungen vorkommen. Freiherr von Crailsheim soll im nächsten Budget die Mittel für eine ganze Reihe von neuen Stellungen fordern wollen, vom Generaldirektionsrath bis zum Wechselwärter, meinte ein Blatt. Wir glauben, Generaldirektionsräthe wären schon jetzt genug da; es wird jetzt schon da droben zu viel regiert und zu wenig verwaltet; aber damit sympathisiren wir vollständig, wenn man die Reihen der unteren Beamten derart vervollständigt, daß sie sich zeitweise Erholung gönnen können, wenn man sie so bezahlt, daß sie eine menschenwürdige Existenz sich schaffen können, damit sie ihrem Beruf mit Freude obliegen. In der Frage der Doppelgeleise wird auch wohl der Landtag noch ein gewichtiges Wort mitreden, wenn das Projekt des Ministeriums wieder nur halbe Arbeit machen will. Ueberhaupt erwartet das Volk von seinen Abgeordneten, daß sie die Initiative zu einer Aenderung des Systems ergreifen. Es ist gewiß nicht erhebend, wenn die Reisenden aus aller Herren Ländern über die Verkehrsanstalten Bayerns räsonniren und das mit Recht.

— Nach einem jüngst veröffentlichten Verzeichnisse setzen sich die Offiziere und Beamten der Wißmannschen Expedition folgendermaßen zusammen: Die Offiziere sind in drei Klassen zu theilen: 1) Expeditionsoffiziere, welche bei der Truppe stehen und den eigentlichen Krieg führen; 2) Stationirte Offiziere und 3) Verwaltungsoffiziere:

Zu den Expeditionsoffizieren gehören: von Zelewsky, Bataillonskommandeur, die Lieutenants Sulzer, Behlau, Blümke, v. Behr, v. Medem, Illich, Reamsay, Märker. Zu den stationirten Offizieren gehören: Station Bagamoyo: Chef Premierlieutenant von Gravenreuth, Lieutenant End, Proviantmeister Bohndorff, Janke. Station Dar-es-Salaam: Chef Lieutenant Schmidt, Lieutenant v. Perbandt, Proviantmeister Scheepe. Station Pangani: Chef Lieut. Dr. Schmid, Lieut. Johannes, Assistenzarzt Dr. Kohlstock, Proviantmeister Frémoir. Fort Ras Muhesa: Lieut. Theremin. Station Tanga: Chef Prem.-Lieutenant Krenzler, Lieutenant Raddatz, Proviantmeister v. Stransky. Zu den Verwaltungsoffizieren gehören: v. Eberstein, Chef der Verwaltung Keßlau, Zahlmeister Grothe, Sekretär Donasky. Von Beamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft sind im Dienste der Expedition: Illich, Führer der Askaris, v. Medem, Führer der Zulus, Holtz, Kapitän der „Harmonie", die Proviantmeister Janke, Scheepe, die Sekretäre Grothe, Donasky. Von den Beamten der deutschen Plantagengesellschaft sind zur Expedition eingestellt: Kapitän Thomaschewsky, Albrecht und v. Rode; über die letzten beiden ist noch keine definitive Bestimmung getroffen. An der Spitze der Expedition stehen: Reichskommissar Hauptmann Wißmann, Auditeur Hauptmann Richelmann, Adjutant Dr. Bumiller, Kaufmann Wolf. Die Verwaltungsbureaux sind nach Zanzibar verlegt. Vorsteherin der Lazarethe ist: Asta Gräfin v. Blücher; Schwestern: Fräulein v. Borke, Auguste Herzer und Schwester Antonie.

Aus Kurhessen, 29. August. Die sozialdemokratische Partei rüstet sich schon jetzt in einzelnen Wahlkreisen Kurhessens mit allem Eifer zu den Reichstagswahlen, was um so mehr auffällt, als es doch diese Partei bei ihrer Parteidisziplin am wenigsten nöthig haben dürfte. So hat der sozialdemokratische „Verein für volksthümliche Wahlen" für den Wahlkreis Marburg-Kirchhain-Frankenberg bereits vorgestern sein erstes Wahlflugblatt erscheinen lassen, worin als sozialdemokratischer Kandidat für die nächste Reichstagswahl der Gutsbesitzer Lauer zu Niederwalgern bei Fronhausen aufgestellt wird. Die sozialdemokratische Partei in den südlicheren Kreisen hat die Begründung eines neuen sozialistischen Blattes in die Wege geleitet, welches bereits gestern in Hanau und Umgegend vertheilt wurde. Das Blatt betitelt sich „Hanauer Volkszeitung", wird aber in Offenbach gedruckt, verlegt und redigirt.

Großbritannien und Irland.

London, 28. August. Eine Abordnung der Londoner Parlamentsmitglieder hatte gestern eine Unterredung mit den Direktoren der Dockgesellschaften und drang in dieselben, Konzessionen zu gewähren. Die Abordnung wurde sehr höflich empfangen, erhielt aber den wenigsagenden Bescheid, man werde die Vorstellungen in Erwägung ziehen. Der Londoner Abgeordnete Sydney Burton, Schwiegersohn Sir John Lubbock's, schlägt im „Daily Chronicle" vor, die Rheder möchten sich zu einem kleinen Aufschlag der Dockgebühren verstehen, damit die Dockgesellschaften in die Lage kämen die Forderungen der Striker zu gewähren. In der Assembly Hall in Mile-end-road wurde gestern Abend eine von 6000 Personen besuchte Volksversammlung unter dem Vorsitze des Abgeordneten für Tower Hamlet (London), Sydney Burton, abgehalten. U. a. waren Lord Brassey und die Parlamentsmitglieder Montagu, Arthur O'Connor und Conway anwesend. Der Vorsitzende betonte die Gerechtigkeit des Strikes. Die Dockgesellschaften seien sehr wohl im Stande, die geringe von den Strikern geforderte Lohnaufbesserung zu gewähren. In den letzten 6 Monaten hätten sie Lstr. 230 000 mehr als in der ersten Hälfte des Vorjahres vereinnahmt, obgleich der Tonnengehalt der verladenen Schiffe geringer gewesen sei. Burton zweifelte nicht, daß die Dockdirektoren nachgeben müßten.

Vierte Posener Kunstausstellung.

II.

Ein Bild, das man weniger um des behandelten Gegenstandes willen als auf Grund der Darstellung der religiösen Malerei zugesellen könnte, ist W. Buttgereits „Charitas". In allegorisirender Weise stellt es die Mutterliebe in der Figur einer jungen, anmuthigen Frau dar, welche ein kleines, krankes und frierendes Kind auf dem Schooß hält und es liebevoll umschlingend betrachtet; ein zweiter Knabe sieht halb neugierig, halb mitleidig zu dem kleinen Gespielen auf. Das Bild, das namentlich in der Gestalt des Charitas selbst sorgfältig gemalt ist, frappirt durch die große Aehnlichkeit, welche das junge Weib in seinen Gesichtszügen mit denen der Jungfrau Maria auf Rafaels Sixtina zeigt.

Von sogenannten Interieurs, Bildern, welche das Innere von Kirchen oder Schlössern zeigen, weist die diesmalige Ausstellung nur wenige auf. Ein kleines Bild der Königsberger Malerin Fanny Levy, welches uns einen Blick in die alte Klosterkirche zu Oliva gewährt, ist sehr sauber, für den zur Darstellung gebrachten Gegenstand aber freilich zu sauber und elegant gemalt. Es scheint, als ob die alte berühmte Kirche sich extra gesäubert und herausgeputzt habe, um sich dem Beschauer in möglichst gutem Lichte zu präsentiren. Da gefällt uns Wuttkes „Hof in Granada" weit besser; so zierlich und elegant die Malerei des Gemäuers auch ist, man sieht doch, daß es sich um ein altes, zum Theil schon stark im Zerfall begriffenes und verwittertes Gebäude handelt, während auf dem Bilde von Levy alles, Säulen, Decke, der Fußboden 2c. nur so glitzert und blinkt, als ob es eben frisch geputzt und gescheuert wäre. Der „Saal im Dogenpalast zu Venedig" von N. S. Zimmermann-München ist trocken und kalt in der Farbe, das Spiel der durchs Fenster einfallenden Sonnenstrahlen und ihr Reflex auf der Treppe im Hintergrunde aber ganz brav gemalt.

Nicht sehr groß ist die Zahl der Portraits und Studienköpfe, welche die jetzige erste Kollektion der Ausstellung aufweist, und unter dem Wenigen findet sich auch kaum etwas Hervorragendes. Die Portraitmalerei, die zur Zeit in Deutschland überhaupt wenig Vertreter ersten Ranges besitzt, ist zugleich eines der dankbarsten und eines der schwierigsten Gebiete der gesammten Malerei. Wie edel und lohnend ist für den Künstler die Aufgabe, ein charaktervolles, durchgeistigtes und Leben sprühendes menschliches Antlitz auf der Leinwand festzubannen, und wie schwer ist es doch zugleich, das Schönste und Edelste in der Wiedergabe desselben zu treffen, den geistigen Ausdruck, die Seele des Portraitirten in dem Portrait sich widerspiegeln zu lassen! In der treuen Wiedergabe der Züge leisten heutzutage die photographischen Apparate so Hervorragendes, daß der Maler mit ihnen nur schwer wetteifern kann; das aber, was dem Portrait erst Bedeutung und künstlerischen Werth verleiht, den Ausdruck der Mienen, kann der Maler aus den äußeren Zügen allein noch nicht herauslesen, kann er selbst bei größter Beherrschung der Technik mit Zeichnung und Farbe allein nicht wiedergeben. Es gehört eben der volle, große Künstler dazu im Gegensatz zu dem (im besten Sinne des Wortes verstandenen) Kunsthandwerker, jenes undefinirbare Etwas im menschlichen Antlitz zu finden und mittels Pinsel und Palette auf die Leinwand zu zaubern, welches dem Portrait das sprechend Aehnliche, das Lebendige zu verleihen im Stande ist, das uns hervorragende Kunstwerke auf dem Gebiet der Portraitmalerei sofort, auch wenn wir das Modell des Malers gar nicht kennen, von der gewöhnlichen Dutzend- und Durchschnittswaare unterscheiden läßt. Zu welch hoher Vollendung die Portraitmalerei gebracht werden kann, haben uns vor wenig Jahren auf der Berliner Jubiläumsausstellung die Portraits einiger englischen Maler gezeigt, vor allem die berühmte „Miß Grant" Herkomers und ein Selbstportrait des englischen Genre- und Portraitmalers Millais, neben denen selbst die besten Bildnisse unserer deutschen Maler, eines Gussow und Lenbach in den Schatten treten. Von Franz von Lenbach hat auch unsere diesmalige Ausstellung wiederum ein Bildniß, freilich keines der besten und hervorragendsten des berühmten Pastellmalers. Auf dem „weiblichen Studienkopf" Lenbachs berührt diesmal die fast grünliche Farbe des Fleischtons unschön und befremdend, während die Augenpartie, besonders die energisch geschwungenen Augenbrauen, und das leicht gekräuselte Stirnhaar mit der dem Maler eigenthümlichen Kunstvollendung wiedergegeben sind. Ein Studienkopf von E. Anders-Düsseldorf fällt durch die massig gesunden Fleischpartien der entblößten Schulter und des rechten Oberarms auf; der Kopf in seiner etwas gezwungenen Haltung ist ziemlich leer und nichtssagend. Und doch gehören die genannten Bilder nebst dem Portrait der Mutter eines hiesigen allgemein bekannten Mitbürgers (ein Bild, das sich in dem Verzeichniß der Ausstellungsnummern nicht mit aufgeführt findet und das augenscheinlich nach einer Photographie gemalt ist) noch zu den besten in ihrem Genre; erwähnenswerth in gutem Sinne wäre aus dem Gebiet der Portraitmalerei allenfalls noch das „weibliche Bildniß" von Prof. E. Hildebrandt-Berlin.

Alles übrige, was wir bis jetzt auf dem Gebiete zu sehen bekommen, ist im besten Falle Durchschnittswaare, streift aber zum Theil auch hart an die Karikatur, wie z. B. das mit dem Namen „Melanie" bezeichnete Frauenbild von F. v. Bertie, das in süßlich-koketter Manier gemalt und so nichtssagend wie möglich ist. Auf einem „Herrenportrait" von Anna Massalien könnte die behäbige Miene und die lebensfrohe Gesundheit, deren sich das Original ohne Zweifel erfreut, theils Freude, theils Neid erregen. Auf einem Genrebild von Clara Fischer-Berlin, „Morgenandacht" betitelt, berührt der Gegensatz zwischen dem gut getroffenen, dunkel gefärbten Fleischton in Gesicht und Händen der Alten und dem puppenhaft wachsfigurenartigen des einen Kindes wunderbar.

Ein sorgfältig gezeichnetes und sauber gemaltes, nur etwas bilderbogenartig wirkendes Gemälde des modernen Straßenlebens einer Großstadt zeigt uns ein Bild des verstorbenen Malers Nikutowski; nach Venedig führt uns das Bild des Stockholmer Malers A. Jungstedt; eine junge vornehme Venetianerin, deren wachsbleiches Antlitz wenig von der gesunden Wirkung der Meeresluft verräth, stützt sich auf den Arm eines hübschen, wettergebräunten Gondoliere, um eine Barke zu einer kurzen Fahrt durch die Wasserstraßen der interessanten Stadt zu betreten. In den Figuren und in der ganzen Anlage erinnern zwei Bilder V. v. Lerches „Mönche beim Schach" und „Sauce Cardinal aux truffes", von denen besonders das letztere augenscheinlich eine vielleicht unbewußte Nachahmung der jetzt im Königsberger Museum befindlichen berühmten „Klosterküche" ist, an die Manier Eduard Grützners, ohne doch den saftigen Humor in den älteren und besseren Mönchsbildern dieses Malers auch nur annähernd zu erreichen. Ein ganz interessantes, in Einzelheiten recht gut gemaltes Bild ist das von F. Valentini-Weimar „Der Zweifler"; Gewandung, Hände und Gesicht der einzigen Figur dieses Bildes verrathen Schulung und sichere Pinselführung, unklar bleibt es nur, ob der tiefblaue Hintergrund den Ausblick auf einen See oder aber auf Berge, die in der Ferne des Abendhorizontes schimmern, darstellen soll.

Haben wir in der Gruppe der heute aufgezählten Bilder nicht allzuviel des Guten und künstlerisch Hervorragenden zu erwähnen gehabt, so wird das um so mehr bei den Landschaften und Marinen der Fall sein, denen wir uns in dem nächsten Artikel zuwenden wollen, und unter welchen die diesmalige Ausstellung nicht wenige Bilder von hohem Reiz und größter malerischer Vollendung zeigt.

A. R.

Sodann ergriff Burns, in welchem die Striker ein fast unbegrenztes Vertrauen setzen, das Wort. Gerade so, wie Kaiser Wilhelm bei dem Kohlengrubenarbeiterstrike in Deutschland intervenirt hätte, so müßten die Behörden, ob sie wollten oder nicht, auch in England einschreiten, wenn nicht der Handel ganz Londons gelähmt werden sollte. Schon machten sich Zeichen bemerklich, daß die Dockgesellschaften wankten. Aus den übrigen Reden mag die Bemerkung des Parlamentsabgeordneten Montagu herausgegriffen werden, welcher es für lächerlich hielt, halbverhungerten Menschen gegenüber mit einem Schiedsgericht angerückt zu kommen. Die Fleischpreise sind bis jetzt von dem Ausstande nicht erheblich berührt worden. Der Aufschlag beträgt für alle Sorten ½ d. per Pfund. Große Mengen gefrorenen Fleisches, welches von Australien und Neuseeland gekommen ist, lagert noch an Bord der Dampfer „Fifeshire", „Kaikoura" und „Salembia". Dauert der Strike nur noch einige Tage länger, so wird das Fleisch nicht mehr als Nahrungsmittel dienen können. Die „Kaikoura" hat 32 000, die „Fifeshire" 25 000 Stück geschlachteten Viehs geladen. Die Fleischhändler Nelson Bros. machten gestern den Versuch, mit ihren eigenen Leuten die beiden Schiffe zu löschen, allein sie mußten bald angesichts der drohenden Haltung der Striker davon abstehen. Der Strike macht seine Wirkungen auch in anderen englischen Häfen bemerklich. Eine große Anzahl Liverpooler Schiffe liegt in den Londoner Docks und kann nicht löschen. Von Sunderland, Shields und anderen Häfen fahren die Schiffe nicht nach London ab, bis der Ausstand beendigt ist. Einige Londoner Rheder benutzen jetzt außer Southampton den Medway zum Löschen ihrer Schiffe. Die Sprache der Blätter über die Hartnäckigkeit der Dockgesellschaften wird immer entschiedener. Die „St. James Gazette" schreibt: „Es ist alles sehr schön, wenn die Dockgesellschaften sagen, sie könnten ihr Geschäft nicht weiter führen, falls sie ihren Arbeitern eine Lohnerhöhung bewilligten. Geschäftsleute zivilisirter Länder müssen es fertig bringen, ihre Geschäfte zu führen, ohne ihre Angestellten zur Lage von Leibeigenen oder Wilden herabzuwürdigen. Ist es nicht möglich, so kann man es den Dock- und anderen Arbeitern Londons nicht verübeln, wenn sie sagen, daß ein Geschäft, welches nur aufrecht erhalten werden kann, wenn den Leuten 5 Pence die Stunde für harte Arbeit gezahlt wird, besser aufgegeben werden sollte." Die feiernden Dockarbeiter beabsichtigen, wenn der Strike sich in die Länge ziehen sollte, den Eigenthümern der Landungswerften (wharfingers) ihre Dienste anzubieten, damit die in die Themse einlaufenden Schiffe auf den Werften oder inmitten des Flusses ausgeladen werden können. Inzwischen wird von verschiedenen Seiten ein Druck auf die Dockgesellschaften zu Gunsten der Bewilligung der Forderungen der Dockarbeiter ausgeübt. So hat der Verband der Londoner Theefirmen den Beschluß gefaßt, ein Abkommen mit den Werftenbesitzern für die Ausladung der Theeschiffe zu treffen, falls die Dockverwaltungen nicht nachgeben. Unter den Umständen dürfte der Strike bald ein Ende im Sinne der Dockarbeiter finden. Inzwischen hat der Ausstand im Kohlenhandel sein Ende dadurch erreicht, daß die Kohlenfirmen die Forderungen ihrer Träger und Karrner um höhere Löhne bewilligten. Andererseits haben in einigen großen Londoner Druckereien etwa 2000 Arbeiter einen Ausstand behufs Erlangung höherer Löhne begonnen. Bisher haben ungeachtet des großen Nothstandes unter den feiernden Arbeitern nirgends Ruhestörungen oder Ausschreitungen stattgefunden.

Lokales

Posen, 31. August.

d. **In Betreff des hiesigen Geistlichen-Seminars**, welches zu Anfang Oktober d. J. wieder eröffnet werden soll, bringt der „Kuryer Pozn." einen längeren Artikel, in welchem die Ansicht, als ob gegenwärtig zwischen der Regierung und der erzbischöflichen Kurie Verhandlungen stattgefunden haben oder stattfinden werden, auf Grund deren der Regierung Seitens des Herrn Erzbischofs neue Konzessionen in Betreff der Lehrkräfte gemacht worden seien, als eine irrthümliche bezeichnet wird. Wie das genannte Blatt mittheilt, herrscht schon seit längerer Zeit zwischen der kirchlichen Behörde und der Regierung Uebereinstimmung in Betreff der Ernennung des Domherrn Jedzink, der Geistlichen Dr. Warminski, Dr. Klopsch und Szulc und Dr. Englert zu Lehrern; der Geistliche Zdralek wird nicht zum Seminar versetzt werden.

* **Die Wirkungen des Schweine-Einfuhrverbots.** Während die Produzenten und Händler sich leicht in die durch das Schweineeinfuhrverbot zu ihrem Vortheil veränderte Geschäftslage im Handel mit Schwarzvieh gefunden haben, erheben die von dem Verbot am meisten Betroffenen, nämlich die Fleischer und das konsumirende Publikum, fortgesetzt bittere Klagen über die Vertheuerung des Schweinefleisches, die zur Zeit den höchsten Grad erreicht haben dürfte. Zunächst hat das kaum anderthalb Monate bestehende Einfuhrverbot auch für unsere Provinz allerdings den Beweis geliefert, daß der Bedarf an Schwarzvieh auch ohne Import aus Russisch-Polen durch die einheimische Zucht gedeckt werden kann. Das bestätigt uns der hinreichende Auftrieb selbst auf den der polnischen Grenze nahe gelegenen Märkten, deren Besucher bisher doch gewöhnt waren, russische Waare vorzufinden. So haben wir z. B. festgestellt, daß der Posener Schweinemarkt, der gegenwärtig an den wöchentlichen Markttagen einen durchschnittlichen Auftrieb von 60 bis 100 Schlachtschweinen aufweist, vor einem und zwei Jahren auch nicht erheblich stärker beschickt wurde. Als eine natürliche Folge des Einfuhrverbots darf ferner die Thatsache betrachtet werden, daß man in der Provinz, vom Großgrundbesitzer bis herab zum Häusler und Komornik, der Schweinezucht bereits eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet hat und noch in steigendem Maße zuwenden wird. Wie wäre es anders auch zu erklären, daß sich, trotz der fortdauernden nicht unbedeutenden Transporte schwerster Fettschweine nach Berlin, weder in dem ein bedeutendes Quantum Schweinefleisch konsumirenden Posen, noch in anderen Gegenden der Provinz bislang ein wirklicher Mangel an schlachtbarer Waare noch nicht gezeigt hat? Ist das Angebot unter der Grenzsperre aber nicht wesentlich geringer geworden, was uns von sachkundiger Seite mehrfach bestätigt wird, und was auch an der Hand von Zahlen für Schlesien nachgewiesen worden ist, so fehlt der enormen Steigerung der Preise, die bei uns von 34 Mark im vorigen Jahre bereits bis auf 50 Mark für den Zentner Lebendgewicht heraufgetrieben waren und augenblicklich noch auf 42 bis 48 Mark stehen, durch den Produzenten und Händler die Berechtigung. Der Händler, von der Meinung beherrscht, es müsse über kurz oder lang in Folge des Einfuhrverbots ein gänzlicher Mangel an Schwarzvieh in unserer Gegend eintreten, bewilligte dem den Augenblick ausnützenden Produzenten anfänglich doppelte und dreifache Preise für Schlachtthiere, ebenso kaufte er Faselschweine für jeden Preis. Nachdem sich die Grundlosigkeit solcher Befürchtungen immer deutlicher herausstellt, beginnen die Preise für lebende Waare auch bereits wieder etwas zu sinken. Allerdings mag darauf auch die jetzt angehende Geflügel- und Wildpretsaison, die den Konsum aller anderen Fleischsorten etwas einschränkt, nicht ohne Einfluß sein. Auf den Rückgang aber der Preise für Schweinefleisch im Detailverkauf, die in Posen eine Steigerung um 15 bis 33 1/3 Prozent erfahren haben, werden die Konsumenten vorläufig wohl vergeblich warten. Eine Gegenüberstellung der Preise von vor einem Jahre und heute ergiebt folgende Steigerung für ein Pfund:

Weißbraten von 60 Pfg. auf 70 Pfg. = 16 2/3 Prozent;
frischer Speck von 60 Pfg. auf 80 Pfg. = 33 1/3 Prozent;
geräucherter Speck von 70 Pfg. auf 90 Pfg. = 28 4/7 Prozent;
gekochter Schinken von 1,40 M. auf 1,60 M. = 14 2/7 Prozent;
geräuchertes Fleisch von 60 Pfg. auf 80 Pfg. = 33 1/3 Prozent;
Schmalz von 70 Pfg. auf 80 Pfg. = 14 2/7 Prozent.

Geräucherter Schinken wird nach wie vor für 1,40 Mark das Pfund abgegeben. Selbstverständlich sind auch die Preise für Wurstwaaren, die Schweinefleisch enthalten, entsprechend in die Höhe gegangen. Das Fleischergewerbe ist, wie schon eingangs angedeutet, durch das Einfuhrverbot nicht weniger empfindlich getroffen worden, wie das konsumirende Publikum selbst. Nur derjenige kann, nach den Versicherungen von maßgebender Seite, Schweinefleisch in demselben Umfange wie früher verarbeiten, der das Minus durch ältere billiger eingekaufte Bestände an Schweinefleischwaaren auszugleichen vermag. Hiernach erscheint es begreiflich, wenn gesagt wird, daß kleinere Gewerbebetriebe Schweinefleisch zur Zeit überhaupt nicht führen können und durch das Einfuhrverbot in ihrer Existenz bedroht worden sind.

* **Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen.** Der naturwissenschaftliche Verein hielt am 28. v. M. unter der Leitung des Herrn Dr. Landsberger eine Sitzung ab. Der Herr Vorsitzende theilte zunächst mit, daß während der Abwesenheit des Herrn Prof. Magener Herr Dr. Thieme bereit ist, den Mitgliedern Bücher aus der Bibliothek auszugeben. Darauf erstattete Herr Dr. Mendelsohn Bericht: „Ueber einen Gang durch die Berliner Urania." Der große Andrang des gebildeten Laienpublikums nach der Universitätssternwarte von Berlin brachte den Leiter derselben, Professor Foerster, auf den Gedanken, eine Volkssternwarte zu schaffen. Im Verein mit mehreren Gelehrten, insbesondere Herrn Professor Meyer, wurde der Plan dahin erweitert, eine Aktiengesellschaft für volksthümliche Naturkunde überhaupt zu begründen. Die Aktien wurden überraschend schnell untergebracht und in kurzer Zeit stieg ein prächtiger Bau in dem Ausstellungspark empor, die Urania, welche durch Vorstellungen und Vorträge die neuesten Ergebnisse der Naturwissenschaften dem Publikum vorführen sollte. Den Fachstudien der Begründer entsprechend, beschränkt sich das Institut vorläufig meist auf Physik und Sternkunde. Das Ganze gliedert sich in vier Abtheilungen, die physikalische, die mikroskopische, die Präzisions-Instrumenten-Sammlung und die Sternwarte. Die physikalische Sammlung dient vorzugsweise der heute beliebtesten Naturkraft, der Elektrizität, und in dieser wiederum namentlich der Induktions-Elektrizität. Von der großen Dynamomaschine des Instituts gespeist, werden die vielen Apparate durch den Druck auf einen seitlich vom Apparate angebrachten Knopf in eine Thätigkeit versetzt, welche durch eine an jedem Apparat angebrachte Beschreibung erläutert wird. Von den akustischen Apparaten ist namentlich die Appuhnsche Stimmgabelreihe erwähnenswerth, welche die Grenze der musikalischen Töne, sowie der Töne überhaupt bei 4000 und 40 000 Schwingungen erkennen läßt. Von optischen Apparaten wurden einige wie das gesunde und kranke Auge, das Experiment von der „Frau ohne Leib" mit Hilfe eines Blumenbouquets u. A. mehr vorgeführt. Die sehr reichhaltige mikroskopische Sammlung zeigt in buntem Durcheinander Präparate aus den drei Naturreichen. Die Präzisions-Sammlung wird nur auf besonderen Wunsch geöffnet. Wie man sieht, ist die an und für sich sehr reichhaltige Sammlung doch noch recht unvollständig; so fällt Wärme, Mechanik und Chemie gänzlich aus. Einen Ersatz hierfür bieten Vorträge, welche von den Dozenten des Instituts gehalten werden. Am Abend wird das wissenschaftliche Theater eröffnet. Der Vortragende gab einen anschaulichen Bericht von dem astronomischen Gedankenausflug „Von der Erde nach dem Monde" — einem Werke des Hrn. Prof. Meyer. Alle Hilfsmittel der modernen Bühnentechnik und die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Astronomie sind hier vereint zur Erzielung einer überwältigenden Wirkung auf das andächtig lauschende Publikum. Nach Beendigung des klaren, geistvollen Vortrages eilt die Menge enthusiasmirt nach der Sternwarte. Sechs Fernröhre sind dort nach dem gleichen Gegenstande — Mond, Saturnusring u. s. w. — gerichtet. Der Besuch ist aber meist so zahlreich, daß man an einem Abende sich mit einem oder zwei Ausblicken nach dem gestirnten Himmel begnügen muß. Ihren großen Zweck, das Interesse des Publikums für die naturwissenschaftliche Forschung anzuregen, wird die „Urania" sicherlich erfüllen. Inwieweit sie dagegen Belehrung darbieten kann, hängt von der naturwissenschaftlichen Vorbildung des Publikums ab; zu einem wirklichen Verständniß des Gebotenen ist ungefähr die Bildung eines Primaners oder auch Abiturienten eines Realgymnasiums erforderlich.

Den zweiten Vortrag hielt Herr Dr. Thieme: Ueber die Identität der elektrischen Schwingungen mit den optischen. Die Physik hat in ihrem Bestreben, die physikalischen Erscheinungen auf einheitliche Ursachen zurückzuführen, in neuester Zeit einen sehr wesentlichen Fortschritt zu verzeichnen gehabt, und zwar ist dieser Fortschritt erzielt worden von Prof. Hertz in Bonn. Derselbe setzte mit dem einen Pole eines Ruhmkorffschen Induktionsapparats einen Draht in Verbindung, welcher bis auf einen kurzen Abstand der beiden Drahtenden einen geschlossenen Kreis bildete. Wurde der Ruhmkorff in Thätigkeit gesetzt, so zeigten sich auch in diesem Kreise Funken zwischen den Drahtenden. Die Erklärung für die Erscheinung suchte Prof. Hertz in der Annahme, daß die elektrischen Schwingungen des Ruhmkorff sich nach Wellenart durch den Draht fortpflanzen. Sind — von der Verbindungsstelle aus gerechnet — die beiden Drahtstücke nicht gleich lang, so erreicht die Welle das eine Ende des Drahtes früher als das andere, und es tritt ein Funke auf. Die Funken in dem Drahtkreise ließen sich auch nachweisen, wenn er nicht mehr mit dem Pole des Ruhmkorff in Verbindung stand, die elektrische Welle verbreitete sich also auch durch die Luft. Daß es sich bei diesen Versuchen wirklich um Wellenbewegung handelte, wurde durch Resonanzerscheinungen noch mehr glaubhaft gemacht; Drahtkreise, welche ihren Dimensionen nach mit dem Ruhmkorff zu gleichen Schwingungen befähigt waren gaben stärkere Funken als andere. Die Beweise für die Richtigkeit seiner Anschauungen lieferte Prof. Hertz in weiteren Untersuchungen. Er befestigte an einer Metallplatte, welche in der Nähe und parallel der Platte eines Pols vom Ruhmkorff angebracht war, einen langen Draht. Auch in diesem pflanzte sich die elektrische Wellenbewegung fort, und zwar bildeten sich hier stehende Wellen mit Schwingungsknoten und Schwingungsbäuchen. Nachgewiesen wurde dies mit Hilfe des bei den ersten Versuchen benutzten Drahtkreises; derselbe zeigte in der Nähe der Schwingungsbäuche Funken, nicht aber in der Nähe der Schwingungsknoten. Aus diesen Versuchen ergab sich gleichzeitig die Wellenlänge und die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der elektrischen Wellenbewegung im Drahte, erstere = 2,8 Mtr., letztere = 200 000 Klmtr. in der Sekunde. Die elektrische Wellenbewegung pflanzt sich im Draht und in der Luft fort, und zwar in der Luft schneller als im Drahte. Mit denselben Hilfsmitteln ließ sich die Interferenz beider Wellenbewegungen nachweisen; es ergab sich für die Welle in der Luft die Wellenlänge = 4,5 Mtr., die Fortpflanzungsgeschwindigkeit gleich 320 000 Klmtr. in der Sekunde. In späteren Versuchen stellte Prof. Hertz auch stehende elektrische Wellen in der Luft dar. Diese bilden sich, wenn die vom Ruhmkorff ausgehenden elektrischen Schwingungen von einer mit Metall bedeckten Wand reflektirt werden. Auch hier ließen sich wieder Schwingungsknoten und Schwingungsbäuche nachweisen; die aus den neuen Versuchen sich ergebende Wellenlänge stimmte mit dem früher erhaltenen Werthe überein. In einer letzten Arbeit weist nun Herr Prof. Hertz an den elektrischen Strahlen alle Eigenschaften nach, die man von den Lichtstrahlen kennt. Er brachte die Funken des Induktionsapparats in die Brennlinie eines großen parabolischen Spiegels aus Zinkblech und fing die Wirkung mit einem Draht auf, der sich in der Brennlinie eines zweiten ebenso beschaffenen Spiegels befand. Mit Hilfe dieser Vorrichtung ließ sich zeigen, daß die elektrischen Strahlen sich geradlinig ausbreiten, daß sie von einem ebenen Metallspiegel nach dem bekannten Reflexionsgesetz regelmäßig zurückgeworfen werden, daß sie durch Nichtleiter z. B. durch Asphalt in ähnlicher Weise wie Lichtstrahlen gebrochen werden. Die Untersuchungen von Hertz berechtigen demnach die Wissenschaft, die elektrischen Wellen als Lichtwellen von großer Wellenlänge oder die Lichtwellen als elektrische Wellen von sehr kleiner Wellenlänge zu bezeichnen.

d. **Der ehemalige Prof. Dr. Jerzykowski** am hiesigen königl. Mariengymnasium ist, wie der „Goniec Wielkopolski" mittheilt, schwer erkrankt; auf telegraphische Benachrichtigung kehrt sein Sohn, der prakt. Arzt Dr. Jerzykowski, welcher zur Ausstellung nach Paris gereist war, schleunigst hierher zurück.

d. **Im königl. Mariengymnasium** fand am 29. und 30. d. M. unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Polte das mündliche Abiturienten-Examen statt. Von 13 Primanern haben dasselbe 12, davon 6 Deutsche, 6 Polen, bestanden.

* **Herr Rechtsanwalt Herse** hat sich zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach Bad Neuenahr begeben. Hoffentlich wird der um unser Gemeinwesen vielfach verdiente Mann, welcher in letzter Zeit seine Thätigkeit auf verschiedenen Gebieten unseres öffentlichen Lebens und namentlich auch im Dienste der Kommune aus Gesundheitsrücksichten aufgeben mußte, vollständig wiederhergestellt zurückkehren.

d. **Der Direktor der hiesigen Taubstummen-Lehranstalt**, Herr Matuszewski, tritt, wie bereits früher mitgetheilt, auf seinen Antrag in den Ruhestand. Wie der „Goniec Wielk." mittheilt, hat er heute bereits die Urlaubsreise angetreten. Während der Urlaubszeit ist sein Stellvertreter, Herr Brzeski, der nächstälteste Lehrer an der Anstalt

r. **Der Gesammt-Vorstand des Posener Provinzial-Landwehr-Verbandes** hielt, wie bereits mitgetheilt, am 25. d. M. hierselbst unter Vorsitz des General-Landschafts-Direktors v. Staudy eine Sitzung ab, in welcher über den Tag für die Feier des 5. Provinzial-Landwehrfestes berathen und Beschluß gefaßt wurde. Ueber die gefaßten Beschlüsse ist der „Posener Landwehr-Zeitung Folgendes zu entnehmen: Es soll an das Denkmal-Komite das Ersuchen gerichtet werden, daß das Fest der Enthüllung des Provinzial-Krieger-Denkmals Sonntag, den 22. September d. J., gefeiert werde. Die Generalversammlung des Provinzial-Landwehrverbandes findet Sonnabend, den 21. September, Abends im Lambertschen Saale statt; im Uebrigen wird das Provinzial-Landwehrfest mit der Enthüllungsfeier vereinigt. Die Aufstellung des Programms wird dem Festkomite überlassen. Auf die Tagesordnung für die Generalversammlung des Provinzial-Landwehr-Verbandes kommen folgende Punkte: 1) Berichterstattung über die gegenwärtige Lage und die Wirksamkeit des Provinzial-Landwehr-Verbandes seit der letzten Generalversammlung am 18. Juni 1883. (Referent: Kamerad Kahlert.) 2) Bericht der Kassen-Revisionskommission über den Befund der Provinzial-Verbandskasse und Ertheilung der Decharge. 3) Berichterstattung über die Stellung des Provinzial-Landwehr-Verbandes zum „Deutschen Kriegerbunde" und über den gegenwärtigen Stand der allgemeinen deutschen Krieger-Vereinigung. (Referent: Kamerad Kahlert) 4) Betreffend die Betheiligung des Provinzial-Landwehr-Verbandes an den Aufgaben der Vereine vom „Rothen Kreuz". (Referent: Kamerad Collatz.) 5) Feststellung des Termins und des Festortes für das 6. Provinzial-Landwehrfest. 6) Verbands-Angelegenheiten.

d. **Man muß sich zu helfen wissen!** In der hier erscheinenden „Gazeta Poznanska" war schon zu der Zeit, als noch die Herren Gayzler und Wolinski dies Blatt redigirten, im Feuilleton eine Erzählung: „Kosciuszko" enthalten. Als nun die beiden genannten Herren aus der Redaktion ausschieden, um ein anderes Blatt, die „Nowa Gaz. Pozn.", ins Leben zu rufen, hatten sie von jener Erzählung, die noch nicht vollständig zum Abdruck gelangt war, das Manuskript an sich genommen, um dasselbe in der neuen Zeitung, welche nach einigen Wochen erscheinen soll, zu veröffentlichen. Indessen erscheint in der alten „Gazeta Pozn." die Erzählung weiter. Die Redaktion hat zudem bereits vorhandenen Anfange selbst Fortsetzungen geschrieben. Herr Wolinski erklärt nun in dem „Dziennik Pozn.", daß er mit diesem Fabrikate sowie mit der „Gazeta Pozn." nichts zu thun habe.

⊙ **Aufläufe** entstanden im Laufe des gestrigen Vor- und Nachmittags zu wiederholten Malen auf der Großen Gerberstraße, Dominikanerstraße u. s. w durch Trupps von russisch-polnischen Flößern, welche für eine hiesige Holzhandlung Holz hierher geflößt hatten und nun ihre Löhnung dafür nicht erhalten konnten. Die Leute wurden hingehalten und wandten sich in ihrer Bedrängniß an die Polizei, die ihnen nicht zu ihrem Arbeitsverdienst zu verhelfen im Stande war. So viel wir hören, haben die Flößer abziehen müssen, ohne Geld zu erlangen.

○ **Angeschwemmte Leiche.** In der Warthe, dicht unterhalb der großen Schleuse, wurde gestern Nachmittag 1½ Uhr die Leiche des Arbeiters Rudolf W. angeschwemmt, welcher am letztvergangenen Sonntag Nachmittag bei Gelegenheit seiner Abführung zur Haft über die Wallischeibrücke in die Warthe gesprungen und ertrunken war. In den Taschen der Kleidung des W. fand man nur einen Pfandschein vor. Die Leiche ist nach dem Stadtlazareth geschafft worden.

○ **Eine große Unvorsichtigkeit** ließen sich gestern Vormittag in der elften Stunde Klempner zu Schulden kommen, welche auf dem Zinkdache des Hauses Wronker Platz 7 arbeiteten und eine dabei benöthigte Flasche, mit Salzsäure gefüllt, so sorglos hinstellten, daß die Flasche von dem Dache des vier Stock hohen Hauses herunter auf den Wronker Platz fiel. Trotz des um diese Zeit ganz besonders lebhaften Wochenmarktverkehrs dort fügte es sich so glücklich, daß die Flasche Niemand traf und verletzte. Nur die umherspritzende Salzsäure hat die Kleidungsstücke einiger Marktbesucher beschädigt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 31. August. [Privattelegramm der „Posener Zeitung".] Die Gerüchte von der Ankunft des Zaren in der bevorstehenden Woche, vermuthlich Mittwoch, erhalten sich. Der Zar soll bis Freitag bleiben wollen.

Berlin, 31. August. [Privattelegramm der „Posener Zeitung".] Die Kunstausstellung wurde heute ohne jede Feierlichkeit eröffnet.

Pest, 31. August. Amtlicherseits wird die Meldung verschiedener Blätter von einem Ausbruch der Cholera im Oedenburger Komitat als vollständig unbegründet erklärt.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Elfrieda** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Goldmann**, in Firma **Moritz Goldmann**, aus **Gnesen** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen. 13883

Filehne, im August 1889.

L. Jaffé und Frau.

Elfrieda Jaffé,
Louis Goldmann,
Verlobte.
Berlin. **Gnesen.**

Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Adolph Zerkowski** aus Berlin beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen

Posen, 31. August 1889.

Wwe. Abraham Bein,
13895 geb. Skamper.

Emma Bein,
Adolph Zerkowski,
Verlobte.
Posen. **Berlin.**

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Wittwe 13896

Anna Knobloch
geb. **Urban**,

im 59. Lebensjahre aus diesem Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 1. September, Nachm. 4 Uhr**, vom Trauerhause, Wilhelmsstraße 11, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern früh um ½9 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser lieber guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, der Kellner 13961

August Scharf,

im 47. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause, St. Martin 31, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heut Morgen 9 Uhr verschied nach längerem Leiden Herr

August Scharf.

Derselbe ist seit vielen Jahren in meiner Conditorei beschäftigt gewesen, und sichern ihm seine Pflichttreue, sowie sein bescheidenes, freundliches Entgegenkommen gegen Jedermann bei mir ein dauerndes Andenken.

H. Wolkowitz.

Gestern Vorm. 11 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsere kleine gute

Meta

im Alter von beinahe 6 Jahren. **Beerdigung: Montag, den 2. d. M., Nachmittag 2½ Uhr, von der Leichenhalle d. St. Pauli-Kirchhofes aus.**

Hermine Günther,
geb. Schneider und Kinder.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobt. Fräulein Meta Nitschke in Löwen mitt Pastor Reichert in Deutmannsdorf. Fräulein Elisabeth v. Cerrini di Monte Varchi in Catharinenhof mit Herrn Albrecht Frhr. Treutsch v. Buttlar-Brandenfels in Saarbrücken.

Vergnügungen.

Victoria-Theater-Garten.
Heute Sonntag, den 1. Sept. cr.:

Großes Concert,

von dem Musikkorps des Niederschl. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5, unter Leitung des Königl. Musik-Dir. Herrn **Theodor Kluhs.**

Illumination und bengalische Beleuchtung des Gartens.

Entrée 15 Pfg. Kinder 5 Pfg.
Anfang 6 Uhr.
13874 Achtungsvoll
Arthur Roesch.

Vaterl. Männer-Gesang-Verein.

Dienstag, den 3. Sept., Ab. 8 Uhr:

Vereins-Versammlung.

Aufnahme,
Vereinsangelegenheiten.

13927 **Der Vorstand.**

Berggarten (Wilda).
Heute Sonntag,
CONCERT.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.

Restaurant Grossmann, Jersitz.
Sonntag und Montag:
Großes Tanz-Kränzchen.

Villa Gehlen.
Sonntag, den 1. September:
Spritzkuchen. 13891

Schorstein's Restaurant,
Jersitz 43.
Jeden **Montag** u. **Donnerstag**
Enten-Ausschieben,
wozu ergebenst einladet
13982 **J. Schorstein.**

Restaurant Berlinerstr. 18.
Heute **frische Rebhühner** und **reichhaltige Speisekarte.**
Zum Ausschank: **Löwenbräu u. Neue Posener Brauerei.**
13898 **A. Styczynski.**

Heute und jeden Sonnabend empfehle Schwarzsauer, Gänsebraten täglich. Außerdem frische Flaki, Entenbraten und ff. Biere.

T. Topolinski,
Wiener Tunnel. 13968

Schweizerthal Wilda.
Heute Sonntag:
Italienische Sommernacht, Illumination des Gartens, **Feuerwerk, Aufsteigen von Luftballons** 2c.
13918 **Truszkowski.**

Zoologischer Garten.
Heute Sonntag:
Halbe Eintrittspreise.
Für Nichtkonzertbesucher Eingang von der Bukerstraße. 13924

Rheingauer Schaumwein Kellerei
(Gegründet 1865.)
Rheingold
SÖHNLEIN & C°
Hoflieferanten
SCHIERSTEIN ½ Rheingau.
gesetzlich geschützte Marken:
„Rheingold" „Kaiser-Monopol"
Bezug durch Weinhandlungen
Sortenliste auf Verlangen.

Echt
Englisch Porter,
Englisch Pale Ale
empfehlen in bester Waare billigst 13941

Gebr. Andersch.

Das im Viktoria-Theater allabendlich mit so großem Beifall aufgenommene 13886

Posener Droschkenkutscher-Lied
von **Georg Latz**
ist in unserem Verlage vorräthig.
Preis 80 Pf.
Schlesinger'sche Buch- u. Musikhdlg., Posen, 7 Wilhelmsstr.

Als vornehmsten Wandschmuck
empfehle
Statuen, Reliefs, Büsten, Consolen, Säulen,
in Gyps und Elfenbeinmasse.
M. Biagini, Halbdorfstr. 33.
Wiederverkäufer in der Provinz erhalten hohen Rabatt.

Victoria-Theater Posen.
Täglich große Vorstellung.
Auftreten neuengagirter Künstler und Spezialitäten.

Erstes Auftreten des beliebten Universal-Humoristen Herrn **Wilhelm Fröbel, Canary**, Equilibrist und Jongleur, Geschwister **Grosser**, Gesangsduettisten, Geschwister **Egidi**, Zither-Virtuosen, Fräulein **Elsa Erioka**, Kostümsoubrette, Fräul. **Mirzl Candelle**, Wiener Lieder- und Walzersängerin, Frl. **Fritzi Korn**, Kostümsoubrette. 13875

Montag, den 2. September 1889:
Zur Sedanfeier
Große Extra-Festvorstellung und Konzert.
Achtungsvoll
Arthur Roesch.

Etablissement Zoologischer Garten.
Heute Sonntag, den 1. September 1889:
Großes Militair-Konzert,
ausgeführt von dem Trompeter-Korps des Posenschen Feldartillerie-Regiments Nr. 20, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Nelle.**

Großes Kriegsfeuerwerk,
zum Schluß **patriotisches Tableau.**

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf. Kassenöffnung 3½ Uhr.

Billets à 10 Pf. sind auch in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

☞ **Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal.** ☜

NB. Für Besucher des Zoolog. Gartens ist auch der Eingang von der Bukerstraße geöffnet.

Amortisationsdarlehne

in größeren Summen auf Güter, zu **4 Procent** einschließlich Amortisation, erststellig, bei weitester Beleihungsgrenze, vermitteln 13925

D. L. Lubenau Wwe. & Sohn.

Börsenspekulation mit beschränktem Risico!

Mit nur **500 Mark** Einlage kann man an einer größeren Börsenspekulation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospekt wird franko zugesandt. 13509

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 4.

Die Tuchrester-Handlung
von **S. Silbermann,**
Wasserstraße Nr. 2, 1 Treppe

empfiehlt einen großen Posten neuangekommener Tuch-, Buckskin- und Kammgarn-Rester, die neuesten Muster der Herbst- und Winter-Saison, in nur haltbar guten Fabrikaten sowie hochfeine Paletotstoffe zu bekannt billigen Preisen. 13858

Damentuche,
2 Berliner Ellen breit, per Elle nur 1 Mark.
S. Silbermann, Wasserstr. 2, 1 Tr.

Nr. 2 Hintz' Moderne Häuser

ist erschienen. Zu beziehen wie Nr. 1 durch Einsendung von 5 M. an die **Berliner Bau-Plan-Vereinigung in Gross-Lichterfelde** b. Berlin.

Möbel-Fabrik
und
Atelier für Dekorationen




Goldene Medaille. **Goldene Medaille.**

von
S. KRONTHAL & SÖHNE,
gegründet 1826,
Wilhelmsplatz 7, Posen, Wilhelmsplatz 7,
halten sich bestens empfohlen
für einfach bürgerliche, sowie elegante Wohnungs-Einrichtungen.

In unserem großen Lager von **modernen** und **stylvoll** gehaltenen Möbeln **eigener Fabrik** sind stets complette Einrichtungen in allen Holzarten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu **Fabrikpreisen** vorräthig.

Complette Einrichtung für 850 Mark,	Complette Einrichtung für 1100 Mark.	Complette Einrichtung für 1800 Mark.	Complette Einrichtung für 2500 Mark.	Complette Einrichtung für 3200 Mark.
bestehend aus: Gutes Zimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Entree.	Gutes Zimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küche, Entree.	Salon, Wohn- u. Herrenz. Speisezimmer, Schlafzimmer, Spindezimmer, Küche, Entree.	Salon, Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Spindezimmer, Küche, Entree.	Salon, Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Spindezimmer, Küche, Entree.

Preislisten gratis und franko.

Für die Solidität und Dauerhaftigkeit der Arbeit leisten wir unbedingte Garantie.

Direct von Havana

empfingen wir grosse Posten Cigarren der rühmlichst bekannten Marken: Africana, Aguila de Oro, Belinda, Cabanas y Carbajal, Carolina, Corona Ecuador, Flor de Alvarez, Flores de Aroma, Flor de Cuba, Flor de Inclan, Flor de A. Murias, Flor de J. S. Murias, Flor de Ant. Fernandez Garcia, Flor de Tabacos Partagas, Flor el Todo, Henry Clay, Hypasia, Legitimidad, Manuel Garcia Alonso, Meridiana, Miel, Mi Querida Patria, Otilia, Por Larranaga, Punch, Sport Club de Alemania, H. Upmann, Vencedora, Villar y Villar etc. etc. von Mk. 105 bis 2800 pro Tausend.

Wöchentlich neue Sendungen.

Preise wie bekannt sehr billig. Bedienung streng reell.
Bei Abnahme v. Originalkistchen u. Baarzahl. wird Rabatt gewährt.

Boenicke & Eichner,
Cigarren-Importeure,
Berlin W., 21 Französische Strasse 21. 13934

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Winter-Kursus am 1. November. Programme sind zu erhalten durch die Direktion. 11447

Dr. Schneider.

Gediegene kaufmännische Ausbildung — giebt Stellung und Existenz. — Brieflicher prämiirter Unterricht
BUCHFÜHRUNG
Correspondenz, Rechnen, Kontorarbeit.
Prospect Probebrief gratis. Probelection Schnell-Schönschrift gratis.
Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede — Elbing.

Isr. Töchter-Pensionat
und höhere Unterrichts-Anstalt.
Institut I. Ranges, gegründet 1864.
Aufnahme von Zöglingen jed. Zeit.

Frau Dir. Therese Gronau,
Berlin, Hinderſinstr. 11, Königsplatz.

In dem mit meiner höheren Mädchenschule verbundenen 13245

Pensionat

finden junge Mädchen zu Michaelis Aufnahme.
Posen.

M. Zukertort.

Pension.

Gymnasiasten finden in meinem Hause liebevolle Aufnahme, gewissenhafte Beaufsichtigung u. Nachhilfe.

Rabb. Dr. Samter,
Waldenburg, Schl. 13081

Zurückgekehrt
W. v. Rembowski,
prakt. Zahnarzt, 13937
(**Breslau**, am Rathhause 13, I. Et.)

Baugewerkschule Deutsch-Krone

Wintersemester beginnt 1. Nov. d. J. Schuldgeld 80 Mark. Näheres durch die Direktion.

In den **Fröbel'schen**
Kindergärten,
Obermühlen- 27 pt. u. Breslauer-
13939 straße 18 pt.
findet die Aufnahme von Kindern tägl. v. 9—12 u. 2—4 Uhr statt.

A. Michel u. A. Guldner,

Kindergärtnerinnen-Seminar,
Obermühlenstr. 27 pt.

Beginn des n. Kursus: Montag, den 7. Oktober.

Pensionat im Hause. Alles Nähere durch Prospekte und die Vorsteherin

A. Michel.

NB. Nachweisung tüchtiger Kindergärtnerinnen. 13940

Französischen Unterricht
ertheilt 13923
A. P., Bäckerstr. 26, part. l.

In der angenehmen Häuslichkeit einer evangelischen Beamtenfamilie finden 1—2 Knaben aus gutem Hause liebevolle Pension. Beaufsichtigung der Schularbeiten zugesichert.

Off. unter **L. O. 70** in der Expedition dieses Blattes. 13725

In einer evang. Lehrerfamilie, welche i. d. Nähe des Fried.-Wilh.-Gymnasiums und der Realschule wohnt, finden 2 bis 3 Knaben Pension und, wenn nothwendig, Nachhilfestunden. Gefl. Offerten unter **A. F. 861** an die Expedition der Pos. Zeitung. 13907

Ein 13897
jüd. jung. Mann
sucht in anst. jüd. Familie Pension; bes. Zim. Bedingung, sep. Eingang erwünscht. Off. nebst Preisangabe unter **F. S. 895**, an d. Exp. d. Pos. Zeit.

Vortheilhafte Existenz!

Einem strebsamen, jungen Mann, welcher längere Zeit in einem lebhaften **Manufakturwaaren-Detailgeschäft** der Provinz thätig gewesen und welcher geneigt wäre, einem wohlerz. und geschäftlich tüchtigen jungen Mädchen die Hand zu bieten, ist Gelegenheit geboten, ein im besten Gange befindliches — sehr rentables Geschäft — ohne Vermögen zu übernehmen. Offerten (aber nicht anonym) werden unter Chiffre **U. 1540** an **Rudolf Mosse, Breslau** erbeten.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

↗ **Jersitz**, 31. August. [Verschiedenes.] Der August geht zur Neige und noch sind die diesjährigen Reklamanten gegen die Veranlagung zu der Klassen- resp. Einkommensteuer und den Kommunalabgaben ohne irgend welchen Bescheid über den Erfolg ihrer Reklamationen. Letztere dürften ziemlich zahlreich eingegangen sein, denn wir müssen, trotzdem man auf den Straßen bei Regenwetter im Schmutz versinkt und am Abend in Folge des Mangels an Beleuchtung nur unsicher vorwärts tappen kann, 225 Prozent der Klassen- und Kommunalsteuer zahlen! Gemeinden, die sich einer gleichen Situation erfreuen, dürfte es wohl in Deutschland nicht viele geben. Bei dieser Gelegenheit wollen wir zugleich erwähnen, daß die Anbringung von Namensbezeichnungen an den Straßen ein dringendes Bedürfniß ist, welchem doch endlich Abhilfe geschafft werden sollte. Anzuerkennen ist es, daß die Friedrich- (Neue) Straße bereits gepflastert und diejenige vom Königsthore zur Dobrogowskischen Besitzung zur Hälfte fertig gestellt ist. — Bei der Beerdigung des in voriger Woche hier verstorbenen Schmiedes S. auf dem St. Adalbert-Kirchhofe war das Grab für den zu Beerdigenden derart ausgeworfen, daß der daneben stehende Sarg des Nachbargrabes wenigstens ¼ Fuß freigelegt war. Beim Herunterlassen des S.'schen Sarges mußte daher der Todtengräber letzteren mit aller Anstrengung zertrümmern, wobei natürlich die Leichenreste aus dem Sarge herausfielen. — ein unerfreulicher Anblick für die beim Grabe stehenden Leidtragenden! — In einem Posener Lokalblatte wurde neulich eine Besprechung der „billigen Miethsverhältnisse in Jersitz" gebracht. Der Berichterstatter scheint nach seinem Referate jedoch die hiesigen Verhältnisse nicht zu kennen. Eine Wohnung von Stube, Küche, Keller und Holzstall kostet monatlich 10 bis 12,50 M. in den Fachwerks-Gebäuden, in den massiven Häusern auf der „Neuen Straße" durchgängig 12—12,50 M. Wohnungen von zwei Stuben, Küche und dem vorgenannten Nebengelasse kosten aber 15—21 M., größere 25—30 M. monatlich Miethe. Berücksichtigt man, daß in der Stadt Posen die Bequemlichkeit von Wasserleitung und Ausguß in der Küche oder im Hausflur vorhanden ist und dadurch viel Zeit und Arbeit erspart wird, daß die Steuerlast eine geringere ist, als in Jersitz, so muß man zu dem Resultate gelangen, daß die Miethsverhältnisse hier durchaus nicht günstiger als in Posen liegen. Ebenso ist nicht zu vergessen, daß die Hausfrauen ihre Einkäufe oft in der Stadt besorgen müssen, daraus entspringen wieder so manche Kosten, die man auf die Wohnung schlagen muß. — In einer Familie am hiesigen Orte wurde vorgestern ein Knabe geboren, welchem die After-Oeffnung fehlte. Eine Operation, welche bald vorgenommen wurde, hatte leider keinen Erfolg, es wird also wohl nicht möglich sein, das Kind am Leben zu erhalten. — Zwar spät, aber hoffentlich bei günstigem Wetter werden die Knaben der hiesigen Schulen ihren Sommerspaziergang am kommenden Dienstag nach Villa Gehlen ausführen.

K. **Neustadt b. Pinne**, 30. August. [Pferde- und Viehmarkt.] Der Auftrieb auf dem in dieser Woche hier stattgehabten Pferde- und Viehmarkt war recht bedeutend. Die Pferde entsprachen jedoch nicht den gestellten Anforderungen, weßhalb ein großer Theil derselben unverkauft blieb. Junge kräftige Pferde fanden eher Käufer und es wurden für dieselben 270, 300 auch 400 M. pro Stück bezahlt. Anwesend waren Käufer aus Berlin, Frankfurt a. O., Sternberg, Schwiebus ꝛc. Auch mehrere großstädtische Roßschlächter waren anwesend, welche für sie geeignete Pferde aus dem Markte nahmen. Recht lebhaft entwickelte sich auf dem Viehmarkt der Handel in Milchkühen. Gute Sorten wurden bis zu 200 Mark und darüber bezahlt, Mittelwaare erzielte 135 bis 165 M., gewöhnliche Milchkühe wurden mit 105 bis 120 M. aus dem Markt genommen. Insbesondere waren tragende Kühe gesucht. Als Käufer traten meist schlesische und sächsische Händler auf. Ochsen waren nur wenig vorhanden, und es wurde so ziemlich der ganze Bestand zum Preise von 180 M. pro Stück aus dem Markt genommen. Jungvieh war sehr begehrt und es wurde guter Qualität mit 75 M., geringere mit 45 bis 60 M. bezahlt. Auch auf dem Krammarkt war das Geschäft im Allgemeinen befriedigend, insbesondere zeigte sich schon Begehr nach Winterartikeln. Das beste Geschäft mögen die Tischler gemacht haben, da sie ihre Waaren fast ausverkauften. Ein Nachmittags eingetretener Regen übte auf dem Krammarkte einige Störung.

♀ **Neutomischel**, 30. August. [Verschiedenes.] Am 18. k. M. wird unter dem Vorsitze des Superintendenten Böttcher hierselbst die diesjährige Kreissynodal-Versammlung der Diözese Karge im Tilgnerschen Saale zu Bentschen abgehalten werden. — Auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1885, betreffend die Ueberweisung von landwirthschaftlichen Zöllen an die Kommunalverbände, entfällt nach einer Nachweisung des Finanzministers und des Ministers des Innern auf den hiesigen Kreis der Betrag von 22 612 M. — Im hiesigen Kreise ist die neugegründete Kreisphysikatsstelle mit einem jährlichen Gehalte von 900 und einer widerruflichen Stellenzulage von 750 M. zu besetzen. Bewerbungen sind an die königliche Regierung in Posen zu richten. — Am 8. k. M. feiert der Kriegerverein zu Konkolewo das Fest der Fahnenweihe. Der hiesige Landwehrverein und der Kriegerverein zu Grätz haben ihre Theilnahme am Feste zugesagt.

⁂ **Exin**, 30. August. [Kriegerverein.] Das Fest der Fahnenweihe, welches der Kriegerverein am Sonntag, zwar bei bewölktem Himmel, aber doch bei ausreichend schönem Wetter beging, nahm einen glänzenden Verlauf. Die Stadt war mit Guirlanden und Ehrenpforten bunt geschmückt. Um 9 Uhr rüstete man sich, um die auswärtigen Kriegervereine auf dem Bahnhofe zu empfangen und sie mit einem Tusch zu begrüßen. Nachdem ein gemeinschaftlicher Frühschoppen in den Räumen des Bahnhofes eingenommen worden, erfolgte um 11½ Uhr der Rückmarsch zur Stadt unter Vormarsch der Kapelle des zweiten Pommerschen Jäger-Bataillons. Auf dem Markte war, von Guirlanden und Fahnen umgeben, eine Rednertribüne erbaut, um welche herum die Spitzen der Behörden, sowie andere hochgestellte Persönlichkeiten und die einzelnen Vereine, im Kreise geschlossen, Aufstellung nahmen. Der Vorsitzende des Bromberger Landwehrvereins, Amtsrichter Meklenburg, bestieg hierauf die Tribüne und hielt, nachdem zuvor von allen Anwesenden ein Choral gesungen worden, die Festrede. Unter den Kläagen der Nationalhymne entfaltete sich nun die Fahne. Amtsrichter Meklenburg überreichte dieselbe darauf mit schwungvollen Worten dem Vorsitzenden des Exiner Kriegervereins, Distrikts-Kommissarius, Premier-Lieutenant Kampf, und dieser gab sie unter gleichzeitiger Ansprache an die Fahnenkompagnie. Es folgte nunmehr ein Parademarsch und ein Umzug der Vereine und der Schüler des königlichen Seminars, durch die reich mit Blumen, Guirlanden und Bäumchen geschmückten Straßen zum Vereinslokal. Wachs Hotel, in welchem das Festessen eingenommen wurde. Um 4 Uhr fand auf dem Markte ein öffentliches Konzert statt, während dessen man verschiedene Luftballons aufsteigen ließ. Den Schluß der Feier bildete ein Zapfenstreich, der unter Fackel- und Lampionbeleuchtung vor sich ging. Ein prachtvolles Feuerwerk, welches auf dem Marktplatze abgebrannt wurde, trug wesentlich zur Erhöhung der Feststimmung bei. Hierauf führte im Vereinslokale ein Tänzchen, welches bis zum Morgen währte, die Theilnehmer der Feier zusammen. Das ganze Fest verlief in bester Harmonie.

t. **Kosten**, 30. August. [Postalisches. Personalien. Vom Arbeits- und Landarmenhause.] Unser von dem Architekten Margowski zu Posen erbautes neues Postgebäude, welches der Stadt zur großen Zierde gereicht, geht seiner Vollendung entgegen, so daß die zum 1. Oktober in Aussicht genommene Verlegung des Postamts in die neuen Räume unzweifelhaft wird erfolgen können. Mit dem genannten Zeitpunkte tritt der bisherige Vorsteher des hiesigen Postamts, Postmeister Heppner, welcher Krankheits halber bereits seit Jahresfrist beurlaubt ist, nach fast fünfzigjähriger treuer Dienstzeit in den Ruhestand. Die Umwandlung der hiesigen Postanstalt in ein Postamt erster Klasse erfolgt erst am 1. April 1890. Bis dahin bleibt die Verwaltung in der Hand des bisherigen Vertreters, Postsekretärs Matthias. — Landrath Hoffmann, welchem die Verwaltung des Kreises Kosten vor Kurzem definitiv übertragen worden, hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und wird während desselben von dem Kreisdeputirten Baron von Langermann auf Lubin vertreten. — Das Direktorat des hiesigen Arbeits- und Landarmenhauses ist nunmehr durch den Polizeirath Bieler aus Berlin auch wieder definitiv besetzt worden. In der genannten Anstalt sind seit dem Frühjahr dieses Jahres besondere Stationen für Idioten und Blinde eingerichtet worden, in welchen arme, nicht mehr bildungsfähige Personen unentgeltlich aufgenommen und verpflegt werden. Die Armenverbände der Provinz machen von dieser Einrichtung den ausgiebigsten Gebrauch.

♂ **Rawitsch**, 30. August. [Personalien. Vereinssitzung.] Landrath Steinmann ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Bäckermeister O. Günther ist von der Stadtverordnetenversammlung zum Vorsteher des 2. Bezirks, Kaufmann C. Schumann zu seinem Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden. — Die letzte Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Rawitsch und Umgegend war nur schwach besucht (von 80 Mitgliedern 27 anwesend), obgleich die Vorstandswahl auf der Tagesordnung stand. Nach Erledigung geschäftlicher Mittheilungen, wobei der anwesende Wanderlehrer Pflücker aus Posen wiederholt Auskünfte ertheilte, wurde durch Akklamation der bisherige Vorstand wiedergewählt. Herr Pflücker hielt hierauf einen eingehenden Vortrag über künstliche Düngemittel.

* **Glogau**, 30. August. [Bank-Direktor Kalähne] ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Militärisches.

⊙ **Posen**, 31. August. Mit der Bahn gingen heute unter Führung von 3 Offizieren die zur zehnwöchentlichen Ausbildung zum 5. Fußartillerieregiment eingezogenen Ersatzreservisten, einige 50 Mann, nach dem Schießplatz Gruppe bei Graudenz ab. Dortselbst erfolgt gleichzeitig die Ausbildung derjenigen Ersatzreservisten, welche für die nämliche Zeitdauer zu den Fußartillerieregimentern No. 1, 2 und 11 eingezogen sind.

— **Dienstanzug des evangelischen Feldpropstes.** Das „Armee-Verordnungs-Blatt" enthält folgende Kabinets-Ordre, betreffend den Dienstanzug des evangelischen Feldpropstes:

> Ich bestimme, daß der evangelische Feldpropst der Armee das von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Großmutter gestiftete goldene Brustkreuz bei allen feierlichen Handlungen, zu welchen er amtlich, im Talar oder im Dienstrocke, erscheint, als Zeichen seines Amts anzulegen hat. Das Kriegs-Ministerium hat das hiernach Erforderliche zu veranlassen.
>
> Berlin, den 15. August 1889. Wilhelm. v. Verdy.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wegen Unfugs und Ungehörigkeit in der letzten Sylvesternacht** sind in Berlin 100 Personen mit Geldstrafen von 2 bis 60 Mark bezw. Haft von 1 bis 20 Tagen und 48 Personen prinzipaliter mit Haftstrafen von zwei Tagen bis 5 Wochen belegt worden. In 29 Fällen ist das Verfahren eingestellt worden, bezw. sind Freisprechungen aus Mangel an genügenden Beweisen, Verjährung u. s. w. erfolgt. Außerdem ist ein Unterarzt durch die zuständige Militärbehörde zu 5 Tagen Haft verurtheilt worden.

* **Eine jugendliche Räuberbande**, die sich aus sieben Burschen im Alter von 13 bis 15 Jahren zusammensetzte, hatte sich am Freitag vor der ersten Ferienstrafkammer am Landgericht I in Berlin zu ver-

Der Todtenfelsen.

Roman von Robert Philips. Autorisirte Uebersetzung von Georg Kuhr.

(Nachdruck verboten.)

(11. Fortsetzung.)

„Mr. Sanderson dachte wieder nach, klopfte mit der Fußspitze auf den Fußboden, zerrte an seinem kurzen, sandfarbenen Backenbart und sagte endlich:

„Unsere Angelegenheit kann uns, so viel ich weiß, bis spät in die Nacht beschäftigen, Mr. Trenoweth. Sie würden mir deshalb einen Gefallen thun, wenn Sie sich ein paar Tage bei mir aufhielten. Ich bin ein Junggeselle und lebe als solcher — um so besser, he? Wenn Sie Ihr Gepäck nach der Craigie Cottage auf dem Malabarhügel schaffen lassen wollen, — jedermann kann Ihnen sagen, wo Elihu Sanderson wohnt, — will ichs versuchen, Sie behaglich unterzubringen. Sie wundern sich über den Namen „Craigie Cottage" — auch eine Grille meines Vaters. Er war ein Schotte, müssen Sie wissen, und ich bin auch einer, obgleich ich nie schottischen Boden betrat, sondern eine Wundererscheinung darbiete — ein englisches Kind, mit Erfolg auf indischem Boden erzogen. Aber ich hoffe eines Tages den Fuß dorthin zu setzen, so es Gott gefällt. Der Himmel behüte uns! Wie ich schwatze und noch dazu während der Amtsstunden! Auf Wiedersehen, Mr. Trenoweth, und" — wieder zwinkerten seine Augen, als ich ihm dankte und mich der Thür zuwandte — „ich wollte bei Gott, Sie wären ein Schotte!"

„Obgleich geradezu geschmort vor Hitze, verbrachte ich den Rest des Tages damit, daß ich in der Stadt umherwanderte und ihre Wunder betrachtete, bis die Zeit kam, wo ich in der Craigie Cottage erscheinen sollte, die ich ohne Schwierigkeit fand, indem ich den Männern folgte, die mein Gepäck trugen. Sie sah ganz anders aus als jede Cottage, die ich bisher gesehen, und war in Wirklichkeit eine große Villa, aufs reichste möblirt und voll von schwarzen Dienern, denen wohl nur schwer Arbeit genug zu beschaffen ist. Das geht mich indessen nichts an und Mr. Sanderson scheint nicht der Mann, der sein Geld verschwendet; es müssen also wohl hier die Löhne sehr niedrig sein.

„Mr. Sanderson empfing mich gastfreundlich und bewirthete mich mit einem sehr guten Mahl, wenn auch die Gerichte etwas scharf gewürzt waren und die Anzahl der Diener mir wieder einiges Unbehagen verursachte. Als wir uns aber nach dem Essen draußen auf dem Balkon niedersetzten, rauchten und die stillen Gärten, die schimmernden Häuser und vor allem die wundervolle Bai betrachteten, die im sanften Schatten der Nacht drunten schlief, da war mir, ich muß es bekennen, als ob der Mensch überall zu Hause wäre, wo die Natur so freundlich lächelt. Die Stille der Nacht hatte mirs angethan und machte mich abgeneigt zu sprechen, damit nicht ihr Zauber bräche — abgeneigt, etwas Anderes zu thun als die Rauchwölkchen zu betrachten, wie sie in der ruhigen Luft empor schwebten.

Mr. Sanderson unterbrach das Schweigen.

„Sie sind bald gekommen," sagte er.

„Erwarteten Sie mich nicht so bald?"

„Hm, sehen Sie, ich hatte Ihres Vaters letzten Willen nicht gelesen."

„Ich erklärte ihm so kurz wie möglich die Gründe, welche mich antrieben, Lantrig zu verlassen. Er hörte schweigend zu und sagte dann nach einer Pause „Sie haben den Schritt also nicht leichtfertig unternommen?"

„So wahr ich lebe, nein — ob nun etwas an der Sache ist oder nicht."

„Ich denke", sagte er langsam, „es ist etwas dran. Mein Vater hatte zwar seine Grillen, aber er war kein Thor. Er sprach nie mit mir über die Sache, sondern ließ mich erst in seinem letzten Willen davon hören. Sonderbar genug, unsere Väter scheinen beide in ihren alten Tagen fromm geworden zu sein. Mein Vater fand seinen Trost im Presbyterianismus; aber das ist gleichgiltig. Ihr Vater hatte einigen Grund zur Reue, wenn das Gerücht nicht log; weshalb aber der meine, ein achtbarer Beamter der ostindischen Kompagnie, Trost bedurfte, ist nicht so klar. Vielleicht wars nur eine andere Form der Selbstsucht. — Ein seltsames Paar", fuhr er sinnend fort, „aber wir wollen sie in Frieden ruhen lassen. Es ist besser, ich gebe Ihnen, was mir anvertraut wurde; wir können uns vielleicht dann eher eine Meinung bilden."

„Damit stand er auf und schritt, von mir gefolgt, in das erleuchtete Zimmer zurück. Nachdem er einen Bund Schlüssel aus der Tasche gezogen, öffnete er eine schwere Truhe von dunklem, kunstvoll geschnitztem Holz, die in einer Ecke stand, und zog der Reihe nach einen kleinen Berg von Zinnkästchen, Papierbündeln und schweren Büchern heraus, bis er endlich, fast auf dem Boden der Truhe, das Gesuchte zu finden schien; dann brachte er die übrigen wieder sorgfältig an ihren Ort, verschloß die Truhe und öffnete nach kurzem Suchen nach dem passenden Schlüssel das gefundene Zinnkästchen, worauf er mir zwei briefartige Päckchen gab — beide umfangreich, aber das eine viel größer als das andere.

„Und hier, meine liebe Margarethe, als meine Hand auf dem Geheimniß lag, das uns so viele sorgenvolle Gedanken und ein so schmerzliches Scheiden verursacht hatte, da konnte ich mich nicht enthalten, ein stilles Gebet emporzusenden, daß es dem Himmel gefallen möge, mir wenigstens einige Mittel zu gewähren, mein Weib und Kind zu unterstützen und unser gefallenes Haus wieder aufzurichten; und ich zweifle nicht, liebes Weib, daß Du in jenem Augenblick auf den Knieen lagst und für mich betetest. Ich sprach nicht laut, aber Mr. Sanderson muß meine Gedanken errathen haben, denn ich glaubte ihn ein leises „Amen" murmeln zu hören, und als ich aufschaute, sah er sehr roth und beschämt aus.

„Das kleine Päckchen, nicht viel größer als ein gewöhnlicher Brief, war ohne Aufschrift und enthielt fünfzig Pfund in Noten der Englischen Bank. Diese waren ohne Brief oder Andeutung über ihre Bestimmung eingeschlossen und einfach schwarz versiegelt.

„Das größere Päckchen trug in meines Vaters Zügen die Aufschrift —

„An den Sohn meines Hauses, der, nachdem er alle Gefahren erwogen, entschlossen ist.

„NB. — Zu verbrennen hundert Jahre nach dem heutigen Tage, den 4. Mai im Jahre unseres Herrn 1805."

„Es war gleichfalls einfach schwarz versiegelt und enthielt die Handschrift, welche ich hiermit an dieses Blatt meines Tagebuchs hefte."

(Hier wandte Onkel Lovedey, der bisher ohne jede Bemerkung, einen gelegentlichen Ausruf ausgenommen, gelesen hatte, das Blatt um und ließ in verblaßter Tinte auf einem großen Bogen Pergament die Handschrift meines Großvaters Amos Trenoweth sehen. Wir lehnten uns beide unbewußt vor über die Reliquie, und mein Onkel fuhr, wieder ohne Bemerkung, wie folgt zu lesen fort: —)

„Von Amos Trenoweth zu Lantrig im Kirchspiel Polkimbra, Grafschaft Cornwall, an jenen meiner Nachkommen, der meinen Reichthum etwa erben wird.

„Es sei Dir kund, mein Sohn, daß — wenn auch auf diesem Pergament von großem, unermeßlichem Reichthum, der anscheinend fast mühelos zu gewinnen ist — doch ohne Zweifel die Gefahren, welche den bestürmen, der seine Hand auf diesen verfluchten Schatz legen möchte, ihrer Natur nach so tödtlich sind, daß ich fast entschlossen bin, das Geheimniß von mir zu werfen und so als Bettler ins Grab zu steigen. Denn ich glaube nicht nur, sondern bin gewiß, daß diese Reichthümer nicht ohne viel Blutvergießen und Verlust an Menschenleben werden genossen werden, da ich selbst dem Tode dreimal ins Angesicht sah, ehe ich die Hand darauf legen konnte, und jedesmal nur durch ein Wunder und Verwirkung meines Seelenfriedens entkam. Doch in Anbetracht, daß der Zorn des Himmels schnell vorübergeht, habe ich beschlossen, es nicht gänzlich, sondern theilweise zu thun, indem ich selbst den unrechtmäßig erworbenen Schatz aufgebe, wodurch vielleicht der daran klebende Fluch entkräftet wird, ihn aber der Unternehmungslust eines Andern zugänglich mache, der glücklich davon kommen und ein fallendes Haus aufrichten mag.

(Fortsetzung folgt.)

antworten. Einer der hoffnungsvollen Jünglinge, Preschemkorsky, ist wegen schweren Diebstahls bereits mit 9 Monaten Gefängniß und ein anderer, Dorn, wegen Raubes mit 3 Monaten Gefängniß vorbestraft. Im gestrigen Termine handelte es sich um eine ganze Reihe schwerer und leichter Diebstähle. Das Urtheil lautete gegen Preschemkorsky auf 3 und gegen Dorn auf 1 Monat Gefängniß. Die Uebrigen kamen mit mehr oder minder schweren Strafen davon.

Handel und Verkehr.

Berlin, den 31. August. (Telegr. Agentur von Alb. Lichtenstein.)

		Not. v. 30.			Not. v. 30.
Deutsche 3½% Reichsa.	104 —	104 10	Russ. 4½% Bdkr.-Pfdbr.	96 90	96 90
Konsolidirte 4% Anl.	107 —	107 10	Poln. 5% Pfandbr.	63 40	63 30
Pos. 4% Pfandbriefe	101 60	101 40	Poln. Liquid.-Pfdbr.	57 90	57 80
Pos. 3½% Pfandbr.	101 20	101 20	Ungar. 4% Goldrente	85 30	85 30
Pos. Rentenbriefe	105 25	105 20	Oestr. Kred Akt. (ultimo)	162 70	162 60
Oestr. Banknoten	171 80	171 65	Oestr. fr. Staatsb. (ultimo)	96 10	96 50
Oestr. Silberrente	72 30	72 50	Lombarden (ultimo)	49 10	49 70
Russ. Banknoten	211 40	211 35	**Fondstimmung**		
Russ. kons. Anl. 1871	— —	— —	ruhig		

Ostpr. Südb. E. S. A.	104 90	104 50	Pos. Provinz. B. A	116 80	116 80
Mainz Ludwighf. dto.	124 90	124 10	Landwirthschft. B. A.	— —	— —
Mariend. Mlawka dto	68 50	68 30	Pos. Spritfabr. B. A.	— —	108 75
Mekl. Franzb. Friedr.	164 90	164 50	Berl Handelsgesellsch	179 60	180 —
Warsch-Wien. E. S. A.	222 25	218 40	Deutsche B. Akt.	172 10	172 —
Galizier E. St. Akt.	83 75	84 50	Diskonto Kommandit	235 50	235 50
Russ 4% kons. Anl. 1880	91 70	91 45	Königs- u. Laurahütte	149 —	148 10
dto. 6% Goldrente	113 40	113 30	Dortm. St. Pr. La. A.	102 —	100 40
dto. zw. Orient. Anl.	64 90	64 95	Inowrazl. Steinsalz	54 20	52 50
dto. Präm.-Anl. 1866	163 40	161 90	Schwarzkopf	290 —	290 10
Italienische Rente	93 50	93 40	Bochumer	216 —	216 70
Rum. 6% Anl. 1880	107 —	106 80	Gruson	274 50	273 —

Nachbörse: Staatsbahn 96 20 Kredit 162 80 Diskonto-Kom. 235 70 Russische Noten 211 20 (ultimo)

Posen, 31. August. Die Preise für Getreide haben sich im Auslande etwas ermäßigt und auch Berlin meldete niedrigere Notirungen. An unserem Markte hatte diese rückgängige Bewegung keinen Einfluß, die Preise besserten sich sogar Mangels genügender Zufuhr.

Weizen in alter Waare bevorzugt, erzielte für solche 175—185 M., neue 168—182 M.

Roggen in neuer feiner Waare begehrt, doch wenig offerirt. Der Versand ist gering. Man zahlte 150—156 M.

Gerste knapp und sehr begehrt, erzielte 135—168 M.

Hafer, mäßig offerirt, wurde mit 150—160 M. bezahlt.

Spiritus auf Anregung aus Berlin fester bei stillem Geschäft. Aus Hamburg wird gemeldet, daß die Karlshamer Spritfabrik einige tausend Faß Rohwaare und Sprit und auch das Spirituslager in Stolp gekauft habe. Der Grund dieser Ankäufe ist das Ausbleiben der Waare aus Rußland, woselbst der Betrieb in Folge der geringen Getreideernte sehr verkleinert worden ist. Hamburgs Preise sind in Folge dessen auch für Wintertermine wesentlich gestiegen und stehen im Rendiment zu Berlin, welches für Herbst- und Wintermonate rückgängige Preise notirt. Angesichts der wenig günstigen Aussicht für die Kartoffeln kann dieser Druck der Preise unter den Weltmarktsstand nur durch große Baissespekulationen hervorgerufen sein. Natürlich muß bei dem geringsten Export, welcher bei den jetzigen niedrigen Preisen sehr wahrscheinlich in größerem Umfange eintreten wird, der jetzige Preisdruck in das Gegentheil umschlagen. Für Lokowaare herrschte hier guter Begehr, welchem nur geringes Angebot gegenüberstand. Rohwaare hatte nach Sachsen guten Abzug, auch der Spritverkauf im Inlande hat sich gebessert, dagegen ist der Export noch unwesentlich. Die Nachfragen erstrecken sich hierfür auf Herbst- und Wintertermine. Unser Lager hat sich sehr reduzirt und befindet sich fast nur noch in Händen der Fabrikanten. Man zahlte für loko 35—35,30 M., November-Dezember 32,80.

** **Hamburg**, 29. August. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke ruhig. Primawaare 19½—20 M. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 19½—20 M., extra Qualität 21—23 M. Prima-Kartoffelmehl oder Stärke neue Ernte 19—19½ M. Capillair Stärkesyrup ruhig. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 22—23 M., 44 Bé 23—24 M. Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten — M., geraspelt in Säcken 23½—24 M. mit 1½ Proz. Decort. Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 29—30 M.

** **Rixdorf** bei Berlin, 31. August. [Monatsbericht von C. G. Müller.] Speck: Durch den herannahenden Manöverbedarf trat noch stärkere Nachfrage als im verflossenen Monate ein. Preise sind gestiegen. Geräucherte Bäuche, mit und ohne Rippen, 75 bis 83 M. Prima Rückenfett, geräuchert, 70—76 M. Schinken: Die Vorräthe sind sehr gering geworden und wir befürchten, daß in den nächsten Monaten eine Knappheit eintreten wird, wie sie selten gewesen. Preise besserten sich wiederum sehr. Prima geräucherten Hinterschinken 100—105 M., ohne Knochen 110—120 M. Schmalz, das Geschäft verlief recht angeregt. Nach verschiedenen Schwankungen stellten sich Preise gegen den Vormonat fast unverändert. Die Lage erscheint uns derart, daß viel Spielraum in den Preisen nach oben, wenig nach unten. Irgend eine günstige Wendung in Amerika kann eine sprungweise Steigerung hervorrufen. Reines, feines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie 46,50 M.

Vermischtes.

† **Im Gleiwitzer Amtsgericht** lief ein Schreiben einer Dienstmagd ein, welches folgendermaßen lautete: „Ein Hochwohlgeborenes Amtsgericht bitte ich mir meinen richtigen Vor- und Zunamen zu senden. Die entstandenen Kosten bitte ich aus der Post zu ziehen. Ihre Sie liebende Anna Markus oder wie ich heiße!"

† **Patriotenschwulst.** Ein thüringisches Blatt schließt seinen Bericht von einem jüngst zu Mühlhausen in Thüringen stattgehabten hochpatriotischen Veteranenfest mit folgenden Sätzen: „Endlich wurde die Bundesfahne unter dem Geleite der Ehrenjungfrauen hinausgetragen. Beim Erscheinen der Letzteren entblößten sich sämmtliche Krieger . . ." Ob da die „Weißgewaschenen" nicht wenigstens „roth" geworden sind ob so ungebührlicher Kriegerthaten?!

† **Schön gesagt.** In einem Buche über Abbazia finden sich folgende Stellen: „Der Weg nach Veprinaz ist nicht nur sehr steil, sondern auch garnicht eben" und: „in dem Saale im Hotel Stefanie steht während der wenig besuchten Stunden auch ein Klavier". Das ist zwar sehr menschenfreundlich von der Direktion, aber das ewige Transportiren dürfte dem Klavier doch schaden. Ebenso hübsch ist die Stelle bei Beschreibung des Karstes: „Man sehnt sich nach Land, Land, und dieses Land ist das Meer."

† **Die Haltbarkeit des Eiffelthurms** hat in den Kreisen der Fachleute schon mehrfach zu Meinungsverschiedenheiten geführt, da die Anschauungen darüber, wie lange ein so gewaltiges Eisenbauwerk den verschiedenartigen zerstörenden Einflüssen, welche auf dasselbe einwirken, widerstehen kann, bisher durch keine ausreichenden Erfahrungen geklärt sind. In einem Pariser Briefe der „Straßburger Post", der diese Frage einer genaueren Besprechung unterzieht, wird mit Recht darauf hingewiesen, daß erst seit wenigen Jahrzehnten derartige Eisenkonstruktionen gebräuchlich sind, und man daher über die Haltbarkeit des Eisens noch keineswegs Zuverlässiges weiß. Zwar wird von Jahr zu Jahr die Technik der Herstellung vollkommener und nach dem jetzigen Stande sollte man meinen, daß sie kaum noch zu übertreffen wäre. Nur selten hört man, daß eiserne Bauwerke einstürzen und fast immer ist dann der Grund schlecht hergestellter oder schlecht zusammengefügter Stoff, wie das der Fall bei dem furchtbaren Einsturz der einen Meeresarm überspannenden Eisenbahnbrücke von Dundee war. Nun weiß man aber, daß die Vernietungen der peinlichsten Sorgfalt und Nachprüfung bedürfen, und daß das Eisen eine sehr bedenkliche Neigung zum Brüchigwerden besitzt. Letzteres hat in seinen Ursachen noch nicht vollkommen ergründet werden können, ist aber wohl zumeist die Folge von Stoß und Schlag und von Witterungsverhältnissen. Gegen die Einwirkungen des Sauerstoffes sucht man das Eisen durch Farbanstrich zu schützen. Werden sich aber immer Anstreicher finden, welche die Millionen Fugen und Ritzen richtig und gewissenhaft bestreichen? Aber selbst wenn diese Arbeit mit der peinlichsten Sorgfalt ausgeführt würde, so bleiben doch genug Gefahren für den vorläufig festgefügten Bau. Unabläßig rüttelt der Wind an den eisernem Koloß, und seine stetigen Angriffe erschüttern den Bau allmählich. Bedenkt man noch, daß die Erschütterungen, die durch sechs große fortwährend in Bewegung sich befindenden Fahrstühle den Wind in seinem Zerstörungswerk ausgiebig unterstützen, und daß ferner die unzählbaren Menschenmassen an dem Zerstörungswerke sich betheiligen, so geht daraus hervor, daß der Eiffelthurm nur einen absehbaren Zeitraum bestehen bleiben wird. Eiffel versichert, daß der Thurm äußerst widerstandsfähig sei: den Beweis, der auf der Erfahrung beruht, muß er schuldig bleiben. Wir wissen, was wir mit unseren brüchig gewordenen Längsbauten anfangen; wir reißen sie theilweise oder ganz nieder und erneuern sie. Was aber wird mit dem Eiffelthurm?

† **Veränderliches Wetter in der Redaktions-Office.** Aus Newyork wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: In der letzten Ausgabe des schon mehrfach citirten „Arizona Kicker" befinden sich zwei Artikel, deren Inhalt nicht allein ein plötzliches und unerwartetes Steigen des Redaktions-Barometers anzeigt, sondern gleichzeitig auch einen überraschenden Einblick in die Wetterverhältnisse der „Kicker„Office" gewährt. Der am Kopfe des Blattes unter der Rubrik „Redaktionelle Betrachtungen" abgedruckte Artikel lautet: „Geht ihnen aus dem Wege! Wie wir vernommen haben, beabsichtigt Welsh u. Colliers Circus am 15. d Mts. in unserem Orte eine Vorstellung zu geben. Bis zur Stunde hat aber noch kein Vertreter des Unternehmens unserem Blatte seinen Besuch abgestattet, um in unserer Druckerei Straßenplakate zu beordern und die gebräuchlichen Freibillets in der Redaktion zurückzulassen. Dies bringt uns die Ueberzeugung bei, daß wir es hier mit einem Schwindelunternehmen der schlimmsten Sorte zu thun haben, dem Jedermann aus dem Wege gehen sollte. Jede Unternehmung, welche heutzutage schweigend an der Presse vorbeizuschleichen sucht, führt sicherlich irgend einen auf Kosten der Oeffentlichkeit auszuübenden Humbug im Schilde und muß demgemäß behandelt werden. Wir ermahnen alle ordentlichen Bürger, sich nicht so weit zu vergessen, den Schwindel-Circus von Welsh u. Collier zu besuchen." — — — Dieser Warnung gegenüber befindet sich ganz am Ende des Blattes unter der Ueberschrift: „Letzte Nachrichten" ein anderer, denselben Gegenstand behandelnder Artikel, welcher folgenden Wortlaut hat: „Achtung! Soeben, eine halbe Minute vor Schluß der Redaktion, empfingen wir den Besuch des Mr. George de Vol, welcher sich uns als Vertreter des weltberühmten Circus von Welsh u. Collier vorstellte. Der hübsche, hochgebildete und in jeder Beziehung ehrenhafte Gentleman übergab uns 15 Freibillets, beorderte und zahlte 300 Zeilen Reklame-Insertionen und bestellte in unserer Druckerei noch außerdem 2000 Affichebläiter. Wir sind so glücklich, der Oeffentlichkeit die Versicherung geben zu können, daß der Circus der allerbeste des Landes, vielleicht der ganzen Welt ist und wir hoffen, daß Niemand — Mann, Frau oder Kind auf zwanzig Meilen im Umkreise — versäumen wird, sich die großartigen Produktionen der Gesellschaft anzusehen. (Da die erste Seite unseres Blattes mit dem Abschnitt: „Geht ihnen aus dem Wege" beim Eintreffen des ehrbaren Mr. de Vol bereits unter der Presse war, lassen wir diese Berichtigung in fetter Schrift folgen, woran diejenigen unserer Subskribenten, welche zu denken gelernt haben, auch zugleich unseren Gerechtigkeitssinn erkennen werden. Die Redaktion.)"

Subhastationskalender für die Provinz Posen

für die Zeit vom 1. bis 15. September 1889.
(Zusammengestellt auf Grund der amtlichen Bekanntmachungen.)
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

Regierungsbezirk Posen.

Amtsgericht Bentschen. 1) Am 3. September, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 9, belegen in Steffanowo, Kreis Meseritz; Fläche 1,84,30 Hektar, Reinertrag: 10,11 M., Nutzungswerth 48 M. — 2) Am 10. September, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 5, belegen in Bohlen-Hauland, Kreis Meseritz; Fläche 25,21,60 Hektar, Reinertrag: 20,31 Thlr., Nutzungswerth 75 M.

Amtsgericht Birnbaum. Am 12. Septbr, Vormittags 10 Uhr: Grundstück Bl. Nr. 224, Stadt Birnbaum, belegen in der Gartenstr.; Fläche 2 Ar 33 Qudrm., Nutzungswerth 240 Mark.

Amtsgericht Jarotschin. Am 9. September, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 101 Blatt Nr. 76, eingetragene im Grundbuche von dem Dorfe Zakrzew, belegen im Kreise Jarotschin; Fläche 7,17,30 Hektar Reinertrag: 96,60 M., Nutzungswerth 75 M.

Amtsgericht Ostrowo. 1) Am 3. Septbr., Vormittags 9 Uhr: Grundstücke Blatt 241 und Blatt 50/51, belegen zu Raschkow; Fläche 37 Ar 80 Qudrm., Reinertrag: 1,48 Thlr., Nutzungswerth 1,00 M. bezw. 60 M. — 2) Am 10. Septbr., Vorm. 9 Uhr: Grundstücke Blatt 238 und Blatt 282, belegen zu Raschkow; Fläche 31 Ar 70 Qudrm., bezw. 3,40,60 Hektar, Reinertrag: 1,24 Thlr. und 13,34 Thlr.

Amtsgericht Posen. 1) Am 5. Septbr., Vormittags 10 Uhr: Grundstück Band X Artikel Nr. 247, Dorf Gurczyn, Kreis Posen-Ost; Fläche 35 Ar 40 Quadratmeter, Reinertrag 4,17 M., Nutzungswerth 90 M. — 2) Am 12. September, Vormittags 9½ Uhr: Hausgrundstück Blatt Nr. 67, Stadt Posen, belegen Wallischeistraße Nr. 18 und Venetianerstraße Nr. 32; Nutzungswerth 3704 Mark.

Amtsgericht Rogasen. 1) Am 5. Septbr., Vormittags 10 Uhr: Grundstück Blatt 186, Stadt Ritschenwalde; Nutzungswerth 132 M. — 2) Am 5. Septbr., Vorm. 10½ Uhr: Grundstück Blatt 17, belegen in und bei der Stadt Ritschenwalde; Fläche 74 Ar 80 Qudrm., Reinertrag: 12,63 M., Nutzungswerth 100 M.

Amtsgericht Schildberg. 1) Am 7. Septbr., Vorm. 9 Uhr: Grundstück Bl. 19, Stadt Grabow; Fläche 3 Ar 30 Qudrm., Nutzungswerth 150 M — 2) Am 14. Septbr., Vorm. 9 Uhr: Grundstück Mixstadt Nr. 90 B und Mixstadt Aecker Nr. 5; das erstere Grundstück enthält eine Fläche von 4 Ar 87 Qudrm., das letztere ist noch nicht zurückgeführt.

Amtsgericht Schmiegel. Am 9. Septbr., Vormittags 9 Uhr: Grundstück Bl. Nr. 37, belegen im Gemeindebezirk Kuschen, Kreis Schmiegel; Fläche 1,46,80 Hektar, Reinertrag: 8,62 Thlr., Nutzungswerth 770 M.

Amtsgericht Schrimm. Am 7. Septbr., Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 43, belegen zu Krajkowo; Fläche 28 Ar 10 Qudrm. Nutzungswerth 12 Mark.

Amtsgericht Wollstein. Am 7. September, Vormittags 9 Uhr: Grundstück unter Nr. 56, belegen in dem Dorfe Lupitze; Fläche 33 Hektar 96 Ar, Reinertrag: 212,88 M., Nutzungswerth 150 M.

Regierungsbezirk Bromberg.

Amtsgericht Bromberg. 1) Am 3. Septbr., Vormittags 9 Uhr: Grundstücke Adlershorst Nr. 23 und 129, Blatt 344 und Blatt 377; Fläche: 1,65,60 Hektar resp. 19 Ar 60 Qudrm., Reinertrag 18,66 M. resp. 0,00 M., Nutzungswerth 45 M. und 558 M. — 2) Am 9. Sept., Vormittags 9 Uhr: Grundstücke Bl. 505, belegen zu Bromberg, Waisenhaus Nr. 5; Fläche 0,8 Ar 90 Qudrm., Nutzungsw. 410 M. — 3) Am 13. Septbr., Vormittags 9 Uhr: Grundstücke Bl. 688, Stadt Bromberg, belegen Kujawierstraße Nr. 5/6 bezw. Dorothenstraße Nr. 6/7; Fläche 10 Ar, Nutzungswerth 2350 M.

Amtsgericht Schubin. Am 11. Septbr., Vormittags 10 Uhr: Grundstücke Nr. 175, 211 und 405, belegen im Kreise Znin; Fläche 0,86,14 Hektar, Reinertrag 10,65 M., Nutzungswerth 78 M.

Amtsgericht Tremessen. Am 5. Sept., Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 245, belegen zu Tremessen Abbau; Fläche 15,48,10 Hektar, Reinertrag 44,37 Thlr., Nutzungswerth 280 M.

Amtliche Anzeigen.

Handelsregister.

Die in unserem Firmen-Register unter Nr. 1184 eingetragene Firma **R. Abramowicz** zu Posen ist erloschen. 13945

Posen, den 31. August 1889.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung IV.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 8. Februar 1889 verstorbenen Bahnhofsrestaurateurs **Louis Holtzwich** zu Gondek ist heute Vormittags 10½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Kaufmann **Ludwig Manheimer** hier. 13871

Offener Arrest mit Anzeigefrist, sowie Anmeldefrist bis zum 21. Oktober 1889.

Erste Gläubiger-Versammlung
am 1. Oktober 1889,
Vormittags 11½ Uhr,
Prüfungstermin
am 31. Oktober 1889,
Vormittags 11½ Uhr,
im Zimmer Nr. 18 des Amtsgerichts-Gebäudes, Wronkerplatz Nr. 2.

Posen, den 30. August 1889.
Brunk,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 271 die Firma **H. Neustadt** mit dem Sitze in **Schrimm** und als alleiniger Inhaber derselben der Kaufmann **Heymann Neustadt** in **Schrimm** eingetragen worden.

Schrimm, am 27. August 1889.
Königliches Amtsgericht.

Verkäufe • Verpachtungen

Die Gestellung der in der städtischen Verwaltung **erforderlichen Hilfsgespanne** soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Schriftliche, versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **bis zum 11. September d. Js., Mittags 12 Uhr,** einzusenden oder spätestens in dem zur Eröffnung der Angebote in unserem Bureau V., Ziegenstraße 8 (Eingang zur Pfandleihanstalt), zu der genannten Zeit anstehenden Termine einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst zur Kenntnißnahme aus oder können gegen Zahlung von 50 Pfg. in Empfang genommen werden. 13857

Posen, den 27. August 1889.
Der Magistrat.

Die Lieferung von 40 Tausend hartgebrannter, ausgesuchter, rother Ziegel I. Klasse, welche sich als Verblender beim Bau des Postgebäudes auf Bahnhof Jarotschin eignen, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote und Probesteine sind bis zum **7. September d. J.,** Nachmittags 12½ Uhr, die ersteren versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an uns einzusenden. Die Bedingungen sind in unserem Geschäftshause Zimmer Nr. 22 einzusehen und gegen 50 Pf. Schreibgebühr erhältlich.

Zuschlagsfrist 14 Tage. 13880

Posen, den 28. August 1889.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.
(Direktionsbezirk Breslau.)

Behufs öffentlicher Vergebung der Ausführung von Strauch-arbeiten an Entwässerungsgräben, einschließlich der Lieferung der hierzu erforderlichen **Materialien** wird hiermit Termin auf 13685
Donnerstag, den 5. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr,
im Festungs-Schirrhofe — Magazinstraße Nr. 7 — anberaumt.

Die Bedingungen können vorher in der Geschäftsstube der Fortifikation — Magazinstraße Nr. 8 — während der Dienststunden eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich bezogen werden.

Posen, den 26. August 1889.
Königliche Fortifikation.

Roggen-Kleie

wird Mittwoch, den 4. September cr. Vormittags 10 Uhr, im Magazin I. öffentlich versteigert. 13667

Zahlung muß sofort nach Zuschlagsertheilung erfolgen.

Königliches Proviant-Amt.

Zu verkaufen Gut, ½ Stunde v. Crone a. Brahe, Kr. Bromberg, 800 Morgen meist Roggenboden, Gebäude neu, Inventar, Viehbestand reichlich u. gut, Hypotheken günstig. Offerten unter J. S. 870 an die Exped. dieser Zeitung. 13931

Verkauf.

Eine reizende Besitzung, 225 Morgen groß, ein Kilometer von der Stadt Görlitz gelegen, Park, elegantes massives Wohnhaus, Gewächshäuser für den Preis von 900 Mk. pro Morgen zu verkaufen. Gefällige Anfragen an **Baumgart**, Rentmeister, Beitzsch i./Lausitz zu richten. 13519

I. Bei der am 1. und 2. Juli cr. stattgefundenen **Ausloosung der im Jahre 1889** zu tilgenden **Stamm-Actien der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft** sind gezogen worden:

1697 Stück à 100 Thlr. (300 M.)

(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 7 bis 10.)

Nr.	10	11	56	68	81	111	133	136	145	146
	163	176	200	209	220	258	306	329	365	373
	387	496	508	539	544	551	557	586	588	593
	597	600	748	770	823	856	866	901	905	927
	1045	1059	1116	1138	1402	1410	1420	1443	1458	1463
	1466	1489	1563	1571	1580	1673	1689	1703	1716	1761
	1772	1789	1808	1820	1826	1830	1841	1849	1877	1890
	2032	2075	2084	2089	2092	2131	2166	2186	2202	2207
	2235	2258	2260	2280	2295	2303	2371	2385	2457	2458
	2473	2503	2518	2530	2539	2552	2589	2592	2630	2718
	2730	2765	2800	2803	2855	2859	2908	2918	2925	3040
	3059	3071	3079	3081	3180	3234	3247	3258	3283	3310
	3312	3357	3498	3502	3511	3545	3549	3589	3656	3683
	3874	3881	3888	3891	3896	3899	3900	3903	3914	3946
	3961	3965	3969	3973	4034	4039	4060	4071	4089	4101
	4103	4106	4340	4362	4376	4390	4446	4484	4515	4611
	4642	4672	4678	4679	4681	4693	4702	4784	4793	4850
	4882	5026	5035	5091	5142	5172	5177	5184	5234	5255
	5286	5287	5298	5310	5315	5334	5377	5492	5512	5598
	5656	5678	5706	5722	5724	5736	6046	6079	6199	6246
	6295	6331	6335	6347	6350	6397	6410	6448	6456	6476
	6496	6523	6524	6546	6570	6576	6630	6641	6665	6681
	6689	6729	6748	6752	6754	6777	6793	6810	6839	6872
	6908	6931	7010	7084	7088	7093	7124	7148	7149	7152
	7175	7183	7204	7263	7307	7327	7341	7348	7349	7357
	7390	7414	7429	7456	7496	7665	7673	7682	7693	7697
	7714	7772	7884	7901	7920	8020	8021	8087	8093	8135
	8136	8138	8154	8184	8205	8268	8297	8335	8384	8414
	8450	8480	8505	8573	8733	8809	8818	8875	8913	9085
	9120	9129	9147	9150	9151	9160	9250	9258	9264	9317
	9540	9552	9684	9688	9762	9964	10057	10068	10104	10153
	10234	10243	10289	10300	10331	10337	10360	10373	10402	10409
	10449	10459	10495	10553	10615	10619	10731	10751	10798	10804
	10821	10836	10857	10868	10879	10892	10901	10907	10925	10936
	11005	11016	11052	11062	11076	11142	11167	11205	11234	11306
	11307	11328	11339	11360	11365	11398	11431	11485	11523	11525
	11527	11547	11579	11698	11736	11748	11763	11765	11766	11775
	11823	11847	11857	11862	11865	11961	12030	12037	12052	12059
	12092	12098	12143	12161	12175	12205	12220	12226	12235	12254
	12284	12295	12339	12431	12641	12713	12721	12755	12803	12817
	12863	12882	12889	12894	12912	12951	12932	12956	12960	13029
	13055	13062	13064	13165	13168	13281	13392	13432	13461	13476
	13525	13547	13553	13581	13585	13606	13641	13644	13676	13678
	13697	13709	13711	13714	13728	13764	13785	13793	13799	13802
	13807	13822	13896	13910	13930	13987	14014	14026	14070	14105
	14106	14117	14121	14196	14345	14388	14391	14392	14471	14486
	14518	14525	14526	14555	14577	14583	14651	14700	14713	14715
	14723	14744	14758	14770	14781	14784	14799	14803	14844	14871
	14873	14890	14910	14923	14943	14989	15122	15150	15170	15180
	15354	15355	15358	15362	15369	15410	15423	15457	15484	15530
	15534	15552	15572	15641	15657	15668	15671	15679	15680	15694
	15752	15780	15839	15874	15878	15880	15892	15922	15923	15926
	15932	15947	15961	15988	16007	16059	16133	16136	16191	16196
	16225	16237	16278	16350	16359	16361	16386	16393	16407	16429
	16438	16444	16466	16701	16702	16704	16713	16720	16746	16747
	16767	16772	16840	16885	16925	16970	16980	16988	17021	17025
	17120	17127	17147	17181	17186	17248	17257	17263	17268	17274
	17550	17631	17640	17714	17751	17752	17840	17878	17954	17988
	18006	18008	18104	18198	18217	18274	18275	18374	18378	18383
	18447	18469	18470	18540	18553	18555	18573	18588	18637	18642
	18644	18685	18696	18711	18718	18724	18761	18809	18813	18863
	18873	18876	18878	18905	18920	18932	18964	19006	19039	19080
	19083	19120	19195	19242	19258	19272	19276	19434	19500	19532
	19538	19578	19610	19676	19689	19736	19740	19806	19818	19823
	19852	19864	19868	19896	19963	19978	19979	20007	20092	20096
	20097	20116	20126	20191	20236	20256	20257	20272	20319	20325
	20341	20353	20404	20425	20455	20644	20679	20699	20728	20742
	20745	20746	20749	20751	20780	20798	20807	20846	20889	20916
	20925	20927	20981	21026	21069	21120	21133	21142	21145	21154
	21162	21191	21219	21252	21257	21258	21259	21331	21356	21501
	21530	21533	21629	21679	21695	21744	21763	21782	21788	21837
	21872	21879	21889	21892	21924	21973	21991	22016	22042	22057
	22073	22081	22135	22136	22142	22172	22373	22387	22403	22456
	22466	22577	22581	22613	22614	22651	22676	22677	22689	22697
	22754	22767	22776	22779	22840	22989	23001	23034	23035	23043
	23058	23140	23191	23227	23238	23247	23264	23315	23358	23362
	23393	23413	23416	23423	23438	23465	23490	23540	23595	23598
	23677	23685	23699	23707	23717	23752	23755	23768	23783	23801
	—	23827	23844	23903	23970	23978	24034	24082	24089	24179
	24190	24192	*24207	24215	24226	24233	24253	24272	24283	24303
	24368	24377	24392	24400	24412	24430	24437	24461	24462	24512
	24553	24590	24604	24634	24660	24665	24713	24763	24784	24813
	24860	24863	24868	24900	24901	24940	24973	25044	25056	25073
	25100	25103	25113	25144	25145	25160	25180	25195	25214	25227
	25230	25235	25253	25260	25368	25375	25387	25479	25493	25501
	25524	25542	25547	25585	25691	25728	25750	25755	25777	25804
	25857	25884	25891	25923	26010	26021	26026	26036	26040	26056
	26063	26106	26127	26144	26151	26158	26164	26366	26378	26410
	26419	26420	26426	26431	26439	26444	26459	26511	26539	26585
	26590	26598	26637	26680	26694	26716	26756	26762	26768	26806
	26808	26820	26849	26869	26883	26898	26906	26934	26945	26967
	26973	26985	27022	27048	27050	27060	27073	27090	27117	27144
	27149	27184	27292	27314	27369	27400	27461	27462	27524	27548
	27619	27650	27651	27682	27702	27712	27716	27736	27783	27800
	27864	27879	27894	27938	27959	27964	27976	27979	28094	28113
	28134	28136	28146	28148	28164	28189	28223	28262	28283	28311
	28324	28330	28364	28370	28407	28432	28473	28649	28722	28751
	28774	28825	28836	28846	28902	28920	28928	28998	29048	29084
	29115	29193	29195	29291	29338	29346	29406	29413	29417	29424
	29433	29485	29524	29534	29551	29554	29615	29627	29636	29639
	29665	29682	29691	29694	29733	29771	29795	29836	29838	29873
	29899	29912	29985	30126	30156	30157	30170	30216	30235	30236
	30255	30293	30383	30384	30407	30409	30426	30428	30472	30482
	30490	30571	30590	30593	30602	30651	30731	30782	30818	30836
	30854	30856	30894	30966	30971	31072	31076	31091	31101	31110
	31117	31206	31211	31220	31241	31347	31351	31432	31454	31458
	31464	31514	31529	31598	31617	31670	31733	31766	31801	31845
	31853	31865	31880	31899	31907	31918	31930	31941	31966	31971
	32031	32051	32076	32143	32168	32186	32190	32333	32353	32358
	32402	32465	32471	32555	32565	32582	32584	32628	32634	32663
	32664	32671	32688	32717	32754	32774	32776	32865	32922	32948
	33042	33060	33100	33114	33132	33156	33198	33208	33215	33317
	33318	33319	33323	33380	33389	33460	33463	33498	33515	33543
	33564	33584	33609	33628	33630	33660	33722	33749	33820	33855
	33860	33868	33891	33900	33941	33973	34025	34030	34031	34038
	34064	34085	34104	34126	34130	34133	34137	34237	34296	34310
	34321	34330	34362	34414	34506	34507	34517	34526	34558	34563
	34571	34636	34740	34744	34782	34788	34821	34847	34870	34903

*) **Für die als coursunfähig eingezogene Actie Nr. 24207 ist ein Duplicat unter gleicher Nummer ausgefertigt worden, gegen welches die Rückzahlung des Nennwerths erfolgt.**

34993	35024	35044	35046	35051	35082	35093	35110	35159	35166
35179	35217	35225	35235	35252	35261	35266	35335	35378	35390
35491	35512	35542	35557	35558	35561	35570	35580	35622	35627
35635	35666	35675	35677	35815	35839	35843	35858	35892	35902
35905	35954	36038	36067	36085	36159	36345	36357	36361	36387
36399	36406	36410	36458	36475	36520	36539	36551	36555	36562
36576	36581	36589	36600	36640	36663	36679	36685	36695	36708
36723	36728	36748	36782	36796	36808	36825	36829	36832	36853
36854	36866	36922	36923	36931	36967	36979	37047	37069	37080
37104	37123	37331	37376	37380	37397	37404	37454	37473	37494
37516	37580	37598	37639	37674	37689	37695	37744	37759	37780
37785	37816	37817	37819	37826	37943	37967	38014	38019	38026
38063	38155	38156	38179	38184	38197	38209	38211	38213	38244
38257	38272	38475	38533	38756	38770	38780	38782	38788	38813
38851	38852	38964	39031	39048	39050	39054	39068	39148	39173
39180	39203	39275	39287	39326	39331	39341	39352	39392	39449
39480	39505	39537	39540	39555	39567	39598	39599	39626	39639
39656	39855	39920	39925	39979	39997	40015	40045	40051	40052
40054	40068	40081	40105	40117	40145	40174	40175	40204	40229
40292	40295	40305	40320	40352	40353	40368	40411	40412	40454
40475	40531	40538	40581	40587	40631	40638	40640	40641	40665
40672	40702	40705	40796	40813	40820	40827	40850	40905	40944
40958	40960	40992	41023	41038	41107	41111	41128	41129	41141
41158	41183	41189	41204	41205	41393	41398	41404	41406	41408
41416	41421	41427	41443	41445	41474	41567	41573	41574	41623
41648	41671	41716	41718	41736	41763	41781	41799	41814	41828
41863	41869	42034	42062	42071	42081	42118	42193	42197	42216
42229	42421	42422	42470	42565	42601	42615	42633	42732	42760
42784	42792	42793	42840	42896	42918	42923	42929	42968	42983
43049	43068	43073	43076	43091	43096	43141	43152	43154	43171
43185	43198	43224	43304	43320	43351	43373	43386	43389	43608
43657	43665	43667	43682	43738	43826	43838	43852	43854	44085
44255	44270	44307	44367	44374	44382	44447	44452	44638	44679
44745	44746	44756	44806	44820	44937	44946	44961	45009	45024
45043	45120	45141	45173	45335	45426	45430	45450	45515	45518
45556	45566	45625	45706	45717	45724	45785	45941	45965	45994
46019	46021	46108	46161	46175	46282	46312	46329	46339	46382
46385	46494	46495	46522	46536	46540	46549	46783	46835	46846
46850	46858	46872	46878	46902	46931	46954	47001	47002	47017
47047	47057	47074	47076	47085	47087	47104	47114	47160	47164
47184	47240	47244	47257	47289	47303	47307	47326	47347	47361
47387	47421	47430	47452	47516	47535	47557	47562	47600	47601
47610	47625	47640	47688	47691	47718	47812	47870	47877	47925
48041	48057	48058	48130	48208	48209	48213	48215	48225	48234
48245	48275	48304	48316	48336	48348	48362	48376	48393	48462
48492	48504	48557	48566	48600	48714	48715	48728	48752	48787
48805	48813	48883	48915	48925	48974	48979	48980	48999	49022
49080	49098	49103	49104	49105	49133	49174	49191	49198	49222
49238	49274	49309	49347	49364	49398	49426	49433	49435	49477
49498	49537	49547	49588	49604	49628	49632	49657	49664	49677
49703	49726	49729	49771	49777	49787	49822	49855	49870	49878
49900	49927	49951	49968	49973	49994	**50005	**50014		

** **Die Actie Nr. 50005 ist an Stelle der mortificirten Nr. 33387, die Actie Nr. 50014 an Stelle der mortificirten Nr. 40005** neu ausgefertigt.

Die Eigenthümer dieser Actien werden hierdurch aufgefordert, die Kapital-Beträge gegen Auslieferung der Werthstücke

vom 20. Dezember 1889 ab

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden:

a. bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,

b. bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln rechtsrh. und Altona

in Empfang zu nehmen.

Für die bei der Einlösung etwa fehlenden Zinsscheine wird der entsprechende Werth von dem Kapital in Abzug gebracht.

Die Inhaber der vorstehenden Actien scheiden mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft; von diesem Zeitpunkt ab gehen ihre Rechte durch die Ausloosung auf den Staat über.

II. Von den im Jahre 1888 und früher ausgeloosten Stamm-Actien der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern noch nicht zur Einlösung gebracht worden:

Aus 1886: (abzuliefern mit Talon.) Nr. 5834.

Aus 1887: (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V Nr. 3 bis 10.)

Nr.	361	934	2577	2762	3579	9164	11412	12762	16093	17067
	17531	18824	20744	23388	23609	24178	25186	25582	25824	26580
	32773	32970	33274	35196	39539	40387	42805	43604	44441	45198
	47476	47748	47889	48186	48427	49408	49697	49800.		

Aus 1888: (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V Nr. 5 bis 10.)

Nr.	653	958	1120	1574	2399	3001	3022	3967	4687	4886
	5028	5734	6332	6337	6774	6940	8292	8311	8572	8686
	9556	9674	10035	10111	10367	10405	10516	10517	10680	11320
	12146	12479	13679	13788	14897	15193	15979	16096	18165	20378
	21140	21640	23407	23485	24757	25518	25825	28209	30934	31483
	31649	31846	31981	32206	32719	33135	33843	35016	35192	35949
	36942	37511	37559	39936	40167	40225	40314	41844	42099	42100
	44921	45643	46309	46932	47330	47395	47887	48385	48484	48503
	49442	49797.								

Die Inhaber derselben werden hierdurch zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert.

Breslau, den 11. Juli 1889. Königliche Eisenbahn-Direction.



Womit haben Sie sich eigentlich bis jetzt den Rücken gewaschen? Das ist eine Frage, die wohl Mancher nicht beantworten kann; denn thatsächlich ist der Rücken derjenige Theil des Körpers, der am meisten vernachlässigt wird. Und doch sind die Waschungen des Rückens, des Sitzes der edelsten Organe, von allergrößter Wichtigkeit, wie Jeder, wenn er nur einmal den Versuch macht, an dem unbeschreiblichen Wohlbehagen erkennen kann, das solcher Waschung folgt. Mit Nichts sind nun Rückenwaschungen, wie überhaupt Waschungen des ganzen Körpers leichter und bequemer **am Waschtisch** durchzuführen. als mit Lingner & Kraft's **Wasch-Frottir-Apparat** mit **Schönheitsschwamm,** diesem unvergleichlichen Waschgeräthe, mit dessen Hilfe der ganze Körper von Kopf bis zu Fuß in **2** Minuten gewaschen und frottirt ist.

Ueber ½ Million im Gebrauch!

Die **echten** Apparate kosten 1,50 M. und sind in allen besseren Haushaltungs-, Toilette- und Badeartikel-Geschäften zu haben. Nach Orten, wo die Apparate nicht erhältlich sind, liefern wir an Jedermann direkt **franco** 1 App. für 2 Mk., 1 App. u. 2 Schönheitsschwämme für 3 Mk. (in eleganten Hygieia-Cartons M. 2 50 resp. Mk. 3,50.)

Es existiren **miserable** Nachahmungen, echte Apprate tragen unsere **volle** Firma eingestempelt 13872



Lingner & Kraft, Dresden 68.

Uebrigens ist der mit dem Apparat verbundene und sofort lösbare Schönheitsschwamm allein schon den Preis des Apparates werth. Dieser Schönheitsschwamm ist zum Waschen des Gesichts, der Arme u. s. w. ungleich angenehmer und zweckdienlicher, als Waschlappen, Badeschwamm oder Frottir-Handschuh.

Neave's Kindermehl.

Herr Dr. chem. **Wilh. Thörner** in Osnabrück schreibt am 19. Oktober 1887: Aus dem günstigen Ausfall der vergleichenden Untersuchung des „Neave'schen Kindermehls" mit der Normalnahrung der Kinder, der Frauenmilch, geht unzweideutig hervor, daß die aus dem Mehle nach Vorschrift hergestellte Nährsuppe in chemischer Beziehung eine fast gleiche Zusammensetzung und besonders einen gleichen Gehalt an fleischbildenden Albuminaten (Proteinstoffen) und knochenbildenden Salzen wie die Muttermilch besitzt. 926

Zu haben in ¼ und ½ Dosen in allen Apotheken.

General-Depot: W. O. Knoop, Hamburg.

13815 **PATENTE** ALLER LÆNDER WERDEN PROMPT UND KORREKT NACHGESUCHT DURCH **C. KESSELER** PATENT-BUREAU BERLIN, SW. 11. Anhaltstr. 6. Prosp. grat. VERTRETUNG in PATENT-PROZESSEN.



Für **Brunnenarbeiten** jeglicher Art zu billigsten Preisen empfiehlt sich hochachtungsvoll ergebenst

Th. Strutz.

Gefällige **Aufträge** nimmt entgegen 13983

H. Schultze, Posen, St. Martin 52/53.

Frau **Marie Schmidt,**

Sapiehaplatz 1

empfiehlt sich als **Masseurin.**

Den geehrten Herrschaften empfehle ich mich als **Koch** und nehme Bestellungen für Posen und die Provinz entgegen. 13917

F. Skrzeszewski,
Alter Markt 9.

Miethes-Gesuche.

Wallischei 1, I. Treppe,
freundliche Wohnung: 5 Zimmer m. gr. Balkon, Küche mit Wasserleitung, reichl. Zubehör zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen. 13828

Am Wilhelmsplatz

Südseite, werden zum 1. Oktober auf dem Hofe part. 1—2 Zimmer, zum Comptoir geeignet, zu miethen gesucht. Off. sub A. Exped. d. Posener Morgen-Zeitung. 13909

Wegen Versetzung d. bish. Miethers wird zum 1. Oktober cr. eine
herrschaftliche Wohnung,
besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Waschküche, Badezimmer, Boden und Keller frei **Grabenstr. 13.** 13943

Wasserstraße 8 ein gut möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren zu verm. Näher. bei **Goślinski.** 13894

Gr. Gerberstr. 36 ist im I. St. ein g. möbl. Z. z. verm. 13893

Ein einzelner Herr sucht zum 1. Oktober d. J. zwei unmöblirte Zimmer zu miethen. Offerten unter O. S. 898 Exp. dieser Zeitung. 13899

St. Martin 62 ist eine Wohn., best. a. 2 Zimm., Küche, 4 Fenster Front. Zu erfr. 3. Et. l. 13957

Eine Wohnung
von 3 Stuben, Küche, Entree und Nebengelaß ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. 13952
St. Lazarus, Haenisch.

---

4 bis 5 Zimmer mit Nebengelaß im oberen Stadttheil werden per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten **N. 900 Schleh, Wilhelmsplatz 1.** 13972

Bergstraße 15, I Tr.,
2 Zimmer zu vermiethen, darunter 1 Zimmer mit Kochofen. Näheres daselbst b. Wirth II. Et. rechts. 13908

Möblirtes Zimmer, Parterre, **Kl. Ritterstr. 16** zu verm. Gefl. Anfragen an die Exped. d. Ztg.

Möbl. freundl. Zimm. unt. günst. Beding. z. v. Theaterstr. 6, Hof I.

Wohng. v. 2 Z. p. Oktob., Geschäftskeller sof. z. v. Gr. Gerberstr. 23

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Behrenstr. 27. BERLIN W. Behrenstr. 27.
Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Auflage erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Gratulationskarten, Visitenkarten

zum

Neujahrsfest

mit hebräischer Schrift

werden sauber und billig angefertigt in der

HOFBUCHDRUCKEREI
W. Decker & Co. (A. Röstel)
POSEN.

Zweifenstr. möbl. Zimmer, sep. Eing., v. 1. Oktober ab **Allerheiligenstraße 6** II. zu verm. Näheres daselbst part. links.

---

5 oder 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober **Paulikirchstr. 8,** I. Treppe zu vermiethen. 13953

Möbl. Zimm. mit sep. Eing. sof. z. verm. St. Martinstr. 76, part.

Große Ritterstr. 10
Wohng. v. 4 Z. im II. St. u. 4—6 Z. im I. St. v. 1. Oktober miethsfrei. Pferdeställe und Remisen.

Ein großes möbl. Zimm. z. verm. **Berlinerstraße 4,** III. links.

Thorstr. 17, part., 2 Stuben und Küche z. 1. Oktober z. verm. 13971

Ein möbl. Z. mit u. ohne Kost ist zu verm. **Gr. Gerberstr. 36,** III. r.

Ein gr. 2fenstr. möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang billig z. verm. **Gr. Gerberstr. 28.** 13974

Königspl. 6B. ist d. Bel-Etage v. 1 Salon u. 5 Z. m. Balkon 2c. z. v.

Möbl. Zimm. m. Kost gleich z. v. **Gr. Gerberstr. 8,** II. Tr. r.

Kanonenpl. 9, 3 Tr., ist ein möbl. Z. für 1 auch 2 Hrn. sof. z. v.

Große Werkstellräume sind **Kl. Gerberstr. 5** zu verm.

Theaterstr. 3, Hinterhaus part., 3 Stuben u. Küche per Oktober zu vermiethen. Näheres beim Wirth 2—3 Uhr. 13914

Größere Räumlichkeiten (auch Laden und Wohnung) zu **Fabrikationszwecken, Engros-Geschäft** u. s. w. sehr geeignet, sind zu vermiethen **Gr. Gerberstr. 39.** 13777

Gesucht ein **Wohnzimmer** und Küche im Hofe oder Kellerwohnung im oberen Stadttheile. Offerten in der Exped. d. Pos. Ztg. abzugeben.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, 1 Saal mit Balkon u. Zubehör St. Martin 2 I.; div. Wohnungen von 2—3 Stuben u. Zubehör Bäckerstr. 22/23 v. 1. Okt. z. v. Näh. St. Martin 56 im Comptoir.

Breslauerstraße 18, I. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bade- und Mädchenzimmer 2c. per 1. Oktober c. zu vermiethen. Näheres bei **Glückstein, Wilh.-Str. 25 II.** 13905

Kleine Gerberstraße 9
ist verzugshalber Wohnung, 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Bel-Etage sofort oder vom 1. Oktober zu vermiethen. 13791

Wilhelmsstr. 26 ist die erste Etage zu vermiethen. 13932

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, ist **St. Martin 34,** im **1. Stock** vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen. 13311

Stellen-Angebote.

Vertreter

b. Schneider u. Private
eingef., v. s. bed. **Tuchfabrik-Lager** b. hoh. Prov. gef. Off. sub **V. W. 863** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 13890

Braugersten-Vertretung.
Eine in den Brauereien Sachsens bestens eingeführte Firma wünscht die Vertretung für Braugersten zu übernehmen. Offerten unter O. 587 an Rudolf Mosse, Chemnitz erb. 13887

Eine saubere deutsche **Bedienungsfrau** wird sofort verlangt **St. Adalbertstraße Nr. 25,** Bäckerei. 13922

Geschickte, fleißige
Packmädchen
für die Parfümerie gesucht.
13966 **S. Engel.**

Die Stelle des zweiten Expedienten in meinem Detailgeschäft ist per 1. Oktober cr. neu zu besetzen.
Hartwig Kantorowicz.

Bei feiner Kundschaft eingeführter
Liqueur-Reisender
findet bei hohem Gehalt und festen Spesen dauernde Stellung. Offerten sub A. Z. 888 Exped. dieser Zeitung. 13888

Geübte **Schneiderinnen** u. Lehrmädchen finden Beschäftigung bei
13771 **Schönfeld, Markt 60.**

Schlesische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Breslau.

Grund-Kapital: Drei Millionen Mark.

Die Gesellschaft übernimmt unter den billigsten und liberalsten Bedingungen und nach den Grundsätzen der **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit** Versicherungen **auf den Todesfall** nach allen Kombinationen auch **mit Einschluß der Kriegsgefahr,** ferner **Aussteuer-, Militärdienst-, Altersversorgungs-** und **Renten-Versicherungen,** sowie **Einzel-Unfall-** und **Reise-Unfall-**Versicherungen und gewährt öffentlichen Beamten **Darlehen behufs Kautionsstellung.**

Zur Ertheilung von Prospekten und jeder gewünschten Auskunft hält sich gern bereit 13946

Posen, den 20. April 1889.

Adolf Prager,
Oberinspektor und Generalagent für „Posen",
St. Martin Nr. 3.

Dem **Wohnung suchenden Publikum** offerirt der **Verein Posener Hausbesitzer** eine Auswahl von **Wohnungen verschiedener Größe.** Die Listen sind einzusehen bei:

J. Neumann, Wilhelmsplatz 8,
Emil Mattheus, Sapiehaplatz 2 a,
B. Leitgeber, Wasserstraße 14,
S. Engel, Wallischei 1, 9337
J. P. Beely, Wilhelmstraße 5.

Gußeiserne Rohrleitungen, 6802
nach den baupolizeilichen Vorschriften, empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Jentsch, vorm. **T. Rappold,** Kl. Ritterstraße 8.

Für meine Liqueurfabrik u. Weinhandlung suche ich einen kräftigen
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern. 13877
H. S. Jaffé Nachf.,
Adolf Leichtentritt.

Für mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober
ein Ladenmädchen.
E. Schnierl, Halbdorfstr. 8.

Für mein Putz-, Band- u. Weißwaarengeschäft suche ich per 1. Oktober eine **Verkäuferin,** die polnisch spricht. 13935
J. Wachsner in Myslowitz.

Für mein **Manufaktur-, Modewaaren- und Damenkonfektions-Geschäft in Forst N. L.** suche ich per sofort eine **tüchtige**
Verkäuferin
bei hohem Salair. Zu erfragen bei
S. Plasterk,
Judenstr. 11, II. 13962

Eine Aufwartefrau wird zu sofort verlangt. 13948
Paul Bittmann,
St. Martinstraße 13.

Zum 1. Oktober d. Js. suche ich für mein **Hotel,** verbunden mit **Materialwaaren-Handlung,** einen
jungen Mann,
der beider Landessprachen mächtig sein muß und der in einem ähnlichen Geschäfte bereits thätig war. Bewerber wollen ihre Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen senden an
Dorothea Sawady,
Wongrowitz. 13930

Zwei tüchtige Friseurinnen, beider Landessprachen mächtig, engagirt bei hohem Gehalt 13985
Maison de Confiance
Leon Kuczyński,
Posen, Bazar.

Für unsere Liqueur-Fabrik suchen per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten, der polnischen Sprache mächtigen
Reisenden.
H. & M. Tuch, Rawitsch.

Laufburschen
für mein Comptoir suche sofort.
F. A. v. Drwęski,
13964 Große Ritterstraße 10.

Ein geb. junges Mädchen
für 2 Knaben im Alter von 7 und 4 Jahren gesucht. Näheres Große Gerberstr. 2, I. Et. 13954

Stellen-Gesuche.

Eine ältliche Frau sucht Stellung **als Wirthin.**
Graben 14, Vorderhaus I. Etage Thür rechts. 13906

Der Posener Zweigverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene hat leider mehrfach gut empfohlene reuige Strafgefangene, welche Schreiber-, Aufseher- oder Comptoristen-Stellen erbaten, nicht unterbringen können.

Ich bitte daher dringend alle Menschenfreunde, welche, ohne Mitglieder des Vereins zu sein, in der Lage sind, jetzt oder später solchen Gefangenen Arbeitsstellen zu gewähren oder nachzuweisen, dem Unterzeichneten hiervon Mittheilung machen zu wollen. 13869

Posen, den 29. August 1889.

Der Erste Staatsanwalt als Vorsitzender des Vereins.
Mantell.

Ein tüchtiger und erfahrener
Wirthschafts-Inspektor
sucht, um sich zu verbessern, dauernde Stellung. Lieutenant u. Rittergutsbesitzer Herr **v. Sohmude** auf Golembowo bei Obornik wird die Güte haben, über mich Auskunft zu ertheilen. 13911

Ich suche für einen mir persönlich nahe stehenden, sehr tüchtigen, soliden, sittenstrengen jungen Mann, der 29 Jahre alt ist, drei Jahre bei der Garde gedient hat, seit zwölf Jahren Landwirth ist und zuletzt in Ostpreußen ein größeres Gut für minorenne Erben selbständig und mit anerkannten Erfolgen bewirthschaftet hat, zum 1. Oktober a. c., spätestens zum 1. April k. J. eine passende Stelle als Gutsverwalter, Wirthschafts-Inspektor 2c. und ertheile gerne jede gewünschte Auskunft. Bedingung ist, daß dem jungen Manne gestattet wird, sich zu verheirathen. 13936

Dr. Adolph Stengel,
ordentl. öffentlicher Professor der Landwirthschaft an der Universität Heidelberg.

Wäsche wird sauber und billig gewaschen und geplättet Mühlenstraße 25 im Keller. 13977

Kostenfreier Nachweis
von Personal aller Branchen beiderl. Geschlechts durch Zentral-Verm.-Bureau **v. Drwęski & Langner,** Posen, Gr. Ritterstr. 10. 13963

Eine Botenstelle
bei einer Behörde oder sonst in einem Comptoir wird von einem am 1. Okt. 89, mit nur gutem Führungs-Atteste zur Entlassung kommenden Gefreiten gesucht. 13774
Offerten sub **R. L. 77** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein sich noch im Amte befindender evangel.
Guts-Administrator,
55 Jahre alt, rüstig und gesund, der polnischen Sprache vollständig mächtig, mit sehr guter Vergangenheit, bittet um einen Vertrauensposten. 13873
Offerten befördert die Exped. d. Zeitung unter **H. F. 1846.**

Preßhefe von altbewährter und anerkannter **Triebkraft** und deshalb ganz besonders als **Brennereihefe** geeignet, empfiehlt die hier **über 40 Jahre** bestehende **Haupt-Hefenniederlage** von **S. Alexander** (H. Kirsten), St. Martin 16/17. 17329

LIEBIG Company's Fleisch-Extract aus Fray-Bentos

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug: J. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extrakt dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen u. bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache u. Kranke.

21236

Zu haben in den Colonial-, Delikatesswaaren- u. Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und **Manschetten** sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und **Manschetten** werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.

Beliebte Façons



LINCOLN B — Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.55.
HERZOG — Umschlag 7¾ Cm. breit. Dtzd.: M. —.85.
COSTALIA — conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön und bequem am Halse sitzend. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd.: M. —.85.
FRANKLIN — 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.60.
GOETHE — (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION — ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.70.
WAGNER — Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.20.
SCHILLER — (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.80.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in **Posen** bei **Rudolf Hummel**, Breslauerstrasse 7, — **E. Rosenthal**, Kurz-, Galanterie- u. Weisswaaren-Geschäft, — **C. W. Kohlschütter**, Breslauerstr. 3, — **R. Hayn**, Breslauerstr. 22, — **Julius Busch**.
Schrimm bei: **Max Scherek**,
oder direkt vom Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz. 6860

Preuss. Staats-Medaille 1881.



Cacao Puro.
Ein garantirt reines und leichtlösliches
Cacao-Pulver.
Ein Pfund ergiebt **100 Tassen.**
Preis pro Pfund:
In ¼, ½ u. 1/1-Pfund-Blechbüchsen M. 3., lose M. 2.60 u. M. 2.20.
Bei gleicher Qualität billiger wie ausländische Fabrikate.
Oswald Püschel, Breslau.

89er
Neuer Salzhering
verf. in wirklich zarter, fetter Waare das ca. 10 Pfd. Faß mit Inh., ca. 40 Stück, **franco** Postnachn. Mk. 3,00. **L. Brotzen's** Heringssalzerei, **Greifswald** a. Ostsee. 11265

Ueber die **P. Kneifel'sche**
Haar-Tinctur.
Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende,** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist, selbst **vorgeschrittene** Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse zweifellos erwiesen. Obige Tinctur ist in Posen nur echt bei **Paul Wolff**, Wilhelmsplatz 3. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk. 3724

Die Schönheitspflege,
ein bewährt. Rathgeber (2. verb. Aufl.), sich einen fleckenlosen reinen Teint, ein prachtvolles Haar 2c. zu schaffen und zu bewahren, versendet gegen Einsendung von 30 Pfg. Briefmarken.
E. Nagel's Verlag, Konstanz in Baden.

Fussstreumehl
altbewährtes unschädliches Mittel zur Beseitigung des Fußschweißes. Dasselbe verhindert das Wundwerden und beseitigt den üblen Geruch. Auch anwendbar gegen den lästigen Schweiß unter den Armen und an den Händen. Zu haben in Blechdosen mit Streuvorrichtung à 1 M. und à 50 Pf. in der 6881
Rothen Apotheke,
Markt Nr. 37.

WEINTRAUBEN,
frisch vom Stock, zum Kur- und Tafelgebrauch. Ein 5 Kilo-Körbchen M. 2,60. **Reinen Gebirgs-Honig** (in Blechdosen) 5 Kilo M. 6,50 franko per Nachnahme. **J. Watz & Comp., Werschetz (Ung.)**

H. Wilczynski, Posen,
Markt 55,
Spezialgeschäft für Kücheneinrichtungen,
empfiehlt
sein **reichhaltiges** Lager nur **bester** Waaren bei **zivilen Preisen.**

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Keine Zahnschmerzen mehr!
Jupe's
Kaiser-Zahn-Mundwasser,
weltberühmt wegen seinen vorzüglichen, unübertroffenen Eigenschaften zur Herstellung u. Erhaltung gesunder, schön weißer Zähne bis ins späteste Alter. Preis per Flasche 50 u. 100 Pfg. In Posen nur bei Hrn. **Eugen Werner** u. **Paul Wolff.** 17189

Die beste
Gesichtsseife
ist die berühmte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife. Nur diese ist von **Dr. Alberti** als **einzig echte** gegen **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** 2c. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt. Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur **„Puttendörfer's"** (à Pack mit 2 Stück 50 Pfg.)
In Posen echt bei: **Ad. Asch Söhne,** Markt 82, **J. Schleyer,** Breitestr. 13, **M. Pursch,** Victoria-Droguerie. 6026

S. Engel, Posen.
Fabrikation mit Dampfbetrieb, gegründet 1824.
Billigste und sicherste Bezugsquelle für: 9768
Seifen, Waschartikel, Riechwaaren, Maschinen-Oele, Wagenfette aller Art.
Verkaufsstellen: **Wallischei 1. Breslauerstraße 40. Wilhelmstraße 3 a,** neben Hôtel de Berlin. **St. Martinstraße 27.**

Geldschränke!
feuerfest und diebessicher, in **anerkannt bewährtem Fabrikat, mit neuestem Patentschloß,** wie **diebessichere Cassetten** empfiehlt billigst die **Hauptniederlage seit 1866 von** 8932
Moritz Tuch in Posen.

Rohrleitungen
für **Abortgruben,**
nach den baupolizeilichen Vorschriften, liefert billigst 10786
die **Eisengießerei** von
J. Moegelin in Posen.

---

25 Liter meiner reinen, kräftigen **Rheinweine** versende mit Faß **à M. 16** — bessere Sorte **M. 20** — **Roth. M. 23** ab hier gegen Nachnahme. **Fritz Ritter,** Weinbergbes., Kreuznach.

Specialität **TrauerHüte** von Mrk 2,50–12.
Wilhelm Schwarz Posen Krämer Str. 17.

181.
Königl. Preuss. Lotterie.
Hauptgew.: 600 000 M.
Ziehung I. Kl. 1. u. 2. October cr.
Antheil-Loose
⅛ 7, 1/16 3,50, 1/32 1,75, 1/64 1 M.
empfiehlt 12751
D. Lewin, Berlin C., Spandauer Brücke 16.
Gleicher Preis für alle Klassen.
Planmäßige Gewinn-Auszahlung.
Prospecte gratis.

Neue 1889er Salzheringe
versende in ganz vorzügl. Waare, das 10 Pfd.-Faß mit ca. 40 Stück Inhalt zu 3 M. **Bratheringe** 10 Pfd.-Faß 3 Mk. 50 Pf. **Sardellenheringe** ca. 10 Pfd.-Faß 3 Mk. 50 Pf. **Russ. Sardinen** ca. 10 Pfd.-Faß 3 M. Alles franco Postnachnahme. **M. Joseph, Crößlin,** Reg.-Bez. Stralsund. 13668

Oberbrunnen
Heilbewährt seit **1601.** Besonders wirksam bei Erkrankungen der Atmungsorgane und des Magens, bei Skrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden und Diabetes.
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furbach & Strieboll.
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Kurort Salzbrunn-Schlesien.
8343 General-Depot: J. Schleyer, Posen.

Nur 1 Mark das Loos. **Unwiderruflich Ziehung** am 24. September der **Schneidemühler** Pferdemarkt- Nur 1 Mark das Loos.
Lotterie
Hauptgewinne i. W. v.
10 000 Mark
4 000 „
3 000 „
ferner 24 Gew. mit 18 000 Mark
600 „ „ 8 000 „
Loose hiezu à **1** Mark (11 Loose 10 Mk.) versendet das Generaldebit von **Fr. Jooss in Heilbronn a. N.**
(Für Porto und amtl. Ziehungsliste gefl. 25 Pfennig beifügen.)
Obige Loose sind auch überall bei den bekannten Loos-Verkaufsstellen zu beziehen 12910

Praktischste, dauerhafteste Bedachung.
Patent-Stabil-Theer und Stabil-Dachpappe.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 18987.

Stabil-Theer ist das **anerkannt vorzüglichste Konservirungs-Präparat für alte, schadhafte Pappdächer.**
Es wird kalt aufgestrichen, läuft selbst bei größter Sonnenhitze nicht ab und erhält die Pappen weich und geschmeidig. Der Anstrich braucht jahrelang nicht erneuert zu werden und stellt sich durch den Minderverbrauch billiger als selbst mit Steinkohlentheer.

Stabil-Dachpappe (ohne Sand) **wird nie hart,** sondern behält dauernd eine lederartige Konsistenz, **kann nie brüchig werden** und braucht nur alle 5 bis 6 Jahre einen neuen Ueberstrich.
Neudeckungen werden unter langjähriger Garantie zur sorgfältigsten Ausführung übernommen.

Alleiniger Fabrikant für Schlesien und Posen: 12465
Richard Mühling, Breslau,
(Comptoir: Klosterstraße 89.)

Zu Bauzwecken
I Träger und Eisenbahnschienen,
sowie Schienen zu Gleisanlagen 2c. offerirt billigst
Heinrich Liebes,
Kanonenplatz 11. 12361

---

38 Preis-Medaillen



Windmotore mit Selbstregul. 1–18 Pf. Kr. **Carl Reinsch** Herz. S. A. Hoflieferant **Dresden** gegr. 1859
Allerbilligste Betriebskraft f. Be- u. Entwässerung u. Maschinenbetrieb (gegen 1200 Anlagen bereits geliefert), m. compl. Pumpwerken, in Verbindung mit Hochreservoir, — Wasserleitungen f. Gemeinden, Güter, Fabriken, Ziegeleien, Steinbrüche, Gärtnereien, Villen etc. unter Garantie.



Schutzmarke

Achtung!!!
Versäume Niemand, ein Versuch m. unserer Phönix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haar- u. Bartwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen der Haare, wie auch vor Kahlköpfigkeit.

Phönix-Pomade

Schutzmarke



Preis pr. Büchse M. 1 u. 2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag. oder Nachnahme. — Niederlagen werden in allen Städten errichtet.
Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 83.
Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preisl. üb. Seifen etc. gratis u. fr

Zu haben in **Posen** bei:
Paul Wolff, Wilhelmspl. 3,
J. Schleyer, Breitestraße 13,
J. Schmalz, Friedrichsstr. 25,
Jasinski & Olynski, St. Martin 62,
R. Barcikowski, Neuestraße 7/8,
Adolf Asch Söhne, Alt. Markt,
in **Gnesen** bei **C. Ritter,**
in **Ostrowo** bei **T. Mazur,**
in **Lissa** bei **Oskar Haendschke,**
in **Inowrazlaw** bei **Gustav Jelonek,**
in **Schrimm** bei **C. Guse Nachfolger.**
in **Rawitsch** bei **Benno Klee,**
in **Rogasen** bei **E. Bomball** und **R. Przezbowski,**
in **Kosten** bei **J. v. Grytkowski** und **A. Jagusch.** 6547

General-Depot für die Provinz Posen: Paul Wolff, Wilhelmsplatz 3.

Herings-Handlung en-gros.
13626 **Reelle, feste Packung. Billige Preise.**
Rudolph Chaym, Markt 39.

Alten, gut erhaltenen Telegraphen-draht (zu Umzäunungen geeignet),
hat billigst abzugeben **Heinrich Liebes,**
13034 **Kanonenplatz 11.**



Wir empfehlen unser **großes Lager aller Arten**
Fahrräder in vorzüglichster Bauart, aus den größten deutschen Fahrradwerken, welche durch **Eleganz, Dauerhaftigkeit** und **leichten Gang** erfolgreich mit den besten englischen Rädern concurriren. **Zweiräder u. Dreiräder** für **Erwachsene** u. **Kinder** zu billigsten Fabrikpreisen, auch gegen Ratenzahlungen. Illustrirte Preislisten gegen Einsendung von 15 Pf. in Marken franco erhältlich. — **Reparaturen** aller Systeme in eigener Werkstatt sachverständig, schnell und preiswerth.
Jul. Dressler & Co., Breslau, Ring 49,
Fahrrad-Fabrik, Reparatur-Werkstatt, Schleiferei, Vernickelungs- und Emaillir-Anstalt. 10788



Zwanzigjähriger Erfolg!
Das bis jetzt bekannte, einzig wirklich sichere Mittel zur Herstellung eines Bartes ist Prof. **Dr. Modeni's**
Bart-Erzeuger.
Garantie für unbedingten Erfolg innerhalb 4–6 Wochen, selbst bei jungen Leuten von 17 Jahren. Absolut unschädlich für die Haut. — Diskretester Versandt. — Flacon 2 M. 50 Pfg., Doppelflacon M. 4. **Allein echt** zu beziehen von **Giovanni Borghi** in **Köln a. Rh., Eau de Cologne- und Parfümerie-Fabrik.** 12552



Vorher. **Nachher.**



Rasiren ein Vergnügen mit meinen feinst **hohlgeschliffenen engl. Silberstahl Rasirmessern;** dieselben nehmen den stärksten Bart mit Leichtigkeit. **Umtausch gestattet. Preis M. 2,50.**
Elast. Abzieher M. 1,60. R. Buchholz, Friseur, Posen.

Vollständiger

Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen

der aus der 13262

Benno Abraham & Co.'schen

Concursmasse

erstandenen Waaren, bestehend aus:

Kleiderstoffen in Wolle u. Seide,

Damenkonfektion, Tricot-Taillen, Jupons 2c.

Markt 65, I. Etage.

R. Wolf, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Magdeburg-Buckau.
Haupt-Specialität seit 1862:

Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln

für landwirthschaftliche, sowie industrielle Betriebe jeder Art.

Römling & Kanzenbach,
Posen,
Vertreter für die Provinz Posen. 10267



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechend. Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen d. Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden.—Preis à Flasche sammt **Gebrauchsanweisung 80 Pf.**, **Doppelflasche Mk. 1.40.** Centr.-Vers. durch Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Mähren). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMMITTEL. Die Bestandth. sind b. jed. Fläschchen i. d. Gebr.-Anw. angegeben. (88 D) Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In **Posen: en-gros & en-detail** in der **Rothen Apotheke**, ferner **en-gros** bei **G. A. Walther**; in **Bromberg** in der **Apotheke z. goldenen Adler**; ferner **en-gros** in der **Victoria Droguerie**, Dr. **Aurel Kratz**; in **Czempin** bei Apotheker **S. Schön**; in **Lissa** in der **Adler-Apotheke**, bei Apoth. **F. Trieglaff**; in **Meseritz** in der **Raths-Apotheke**; in **Samter** in der **Adler-Apotheke**; in **Wreschen** bei Apoth. **Emmel**.

Deliciös

schmeckt das mit einem kleinen Zusatz von **Weber's Carlsbader** Kaffee-Gewürz in Portionsstücken bereitete Kaffee-Getränk. Dieses vorzügliche Gewürz ist in Colonialw.-, Droguen- u. Delikateß-Handl. zu haben. 3585

Präparate zur Gesundheitspflege von J. Paul Liebe, Dresden.

Sagradawein (Abführmittel),

(Cascara Sagrada), angenehmes, **sicher, zuverlässig** und **ohne Beschwerden** wirkendes **Purgativ**, das die Verdauung **nicht stört**, wie Senna, Tamarinde u. a. drastischere Stoffe, **sondern regelt, den Appetit anregt**, u. länger gebraucht werden kann.

Lösliche Leguminose (Nährsuppe),

schmackhaft, an peptonisirtem Eiweiß reich, somit verdaulich, hochwerthig, dabei billig, f. d. **Reconvalescenz** nach Fieber, bei **zehrenden Krankheiten** und **wo Fleischkost zu meiden** ist, verordnet; auch für den **Familientisch.** 2361

Durch **jede Apotheke** zu beziehen; aber **„Liebe's"** verlangen.

BARMENIT Herr **Armand Hittler in Strassburg**, Hoflieferant Sr. Kaiserl. und Kgl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen und Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen u. bei Rhein schreibt: „Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, dass ich auf Grund der angestellten Versuche Ihr **Barmenit als das beste Mittel für die Farbehaltung von Fleisch und Wurst empfehlen kann.**" 8080

Prospecte gratis und franco.

Alleinige Fabrikanten: **A. Wassmuth & Cie., Barmen.**

Ein Posten Rheinisch. Champagner

Marke Carte Blanche Charlier & Co., Reims, pr. Kiste von 12 ganzen Flaschen Mk. 18,00,
„ „ d'or „ pr. Kiste von 12 ganzen Flaschen Mk. 22,00,

frachtfrei ab Posen gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten und Probeflaschen abzugeben bei H. Schiff, Spediteur, St. Adalbert 1. 13928

Altes Zinkblech, Zinkabfälle pp., sowie sonstige Metalle

kauft jedes Quantum

Heinrich Liebes,
13033 **Kanonenplatz 11.**

Echten Holländer Käse, Schweizer Käse

empfehlen in feinster Waare billigst 13032

Gebr. Andersch.

Zur cosmetischen und hygienischen Pflege von Mund und Zähnen,

zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweinstein, zur Sistirung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße zu verleihen, ist unübertroffen die auf der bayer. Landes-Ausstellung 1882 prämiirte 13978

Aromatische Zahnpasta

aus der Kgl. Bayr. Hof-Parfümerie-Fabrik zu Nürnberg à 50 Pf. zu haben bei Herrn Droguist **J. Schleyer**, Breitestr. 13.

Brosig's Mentholin

ist ein erfrischendes Schnupfpulver und geradezu unentbehrlich. **Neu: Nickeluhrform. Allein. Fabrik.: Otto Brosig, Leipzig.**

Warne vor Nachahmungen.

Z. k. i. Apoth., Drog., Parf. u. Cig.-Hdl

---

1 stehender, ca. 2pferdiger gebrauchter, betriebsfähiger

Deutzer Gasmotor

ist preiswerth zu verkaufen.

Maschinenfabrik Grabenstr. (Badegasse.) 13512

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauerschen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depôt in Posen in der**

Rothen Apotheke, Markt 37.

Fischnetze

in allen Größen und Arten, gleich fertig zum Fischen, auch in Stücken empfiehlt 13742

J. Bittner, geb. **Scheding,**
Posen, Breitestraße 12.

Dauerhaft gearbeitete

Arbeitsgeschirre

von gedrehtem Leder empfiehlt

J. Bittner, geb. **Scheding,**
13741 Posen, Breitestraße 12.

Pa. Oldenb. Torfstreu und Torfmull, aus Trockenschuppen gearbeitet, empfehlen 13745

Gebr. Meyer & Co, Oldenburg i. Gr.

Verein. Torfstreufabriken am Hunte-Ems-Kanal.

Georg Richter,
Wild- und Geflügelhandlung, Leipzig, Markt 3,

sucht noch einige leistungsfähige **Lieferanten** für **geschlachtetes**

13775 **Geflügel.**

Lorraine Champagne, Deutscher Sekt, (eingetragene Marke)

vollständiger Ersatz für französ. Champagner, dabei wesentlich billiger von 7505

A. Buehl & Co. Coblenz,
Champagner-Kellerei, nach franz. Methode.



Alten und jungen Männern

wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

13686 **Rheumatismus.**

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.

H. Roderwald, Magdeburg,
Samenhandlung, Fürstenstraße 19.

In 3 bis 4 Tagen

werden discr. frische **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh.,** ferner **Schwäche, Pollut. u. Weissfluss gründlich und ohne Nachtheil** gehoben durch **den vom Staate approbirten Spezialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstrasse No. 2, 1 Tr., v. 12—2, 6—7, auch Sonntags. Ausw. m. gleich. Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.** 1344

Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstr. 91,

heilt auch brieflich Unterleibsleiden, Geschlechtsschwäche, alle Frauen- u. Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, stets schnell mit bestem Erfolge. 5747

Heirath! Unter strengster Diskretion erhalten

Damen und Herren

reiche Heirathsvorschläge

aus allen Gegenden Deutschlands, Oesterreichs 2c. in gut verschloss. Couvert. Porto 20 Pf., für Damen frei. 13814

General-Anzeiger Berlin S.W. 61
(Amtlich registrirt, einzige Institution)

Miethu-Gesuche.

Ein freundlicher **Laden** mit angrenzender Wohnung (Petriplatz) per 1. Oktober miethsfrei. Näheres **Bergstr. 12 b**, 2. Et. l. 6504

Obernigk.

Ganz oder getheilt ist die obere Etage eines gut gelegenen Hauses, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Kabinets, Küche Balkons 2c., zum 1. Okt. event. auch früher, preiswerth zu vermiethen. 13517

Näheres in der Apotheke.

Bergstr. 12a. herrschaftl. Wohnung I. Et., 6 Zimmer, Mädchenz., Badez. und sämmtl. Zubehör p. 1. Okober miethsfrei. Näher. Bergstr. 12b., II. Etg. links. 13541

Fischerei 31, Schießstr. 5.

Parterre, 2 St., Küche 2c. v. 1. Okt. zu verm. Auch kann auf Wunsch diese Wohn. zum Laden einger. werden.

St. Martin 64, I. Et., 5 Z. inkl. Saal n. Zubehör, III. Etage, 7 Z. n. Zubehör, auch 1 Pferdestall per 1. Oktober zu verm. Näheres bei **C. Adamski,** Neuestr., Bazar.

Schloßstr. 2 Laden, mittl. u. kl. Wohn. z. v. nur 1 Tr. l. 13797

Wilhelmstraße 17a.

Eine Wohnung von fünf schönen Zimmern und sämmtlichem Zubehör ist von Oktober **zu vermiethen.** 13859

Gerberdamm 1

ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu verm. 12621

Ein Laden mit 2 großen Schaufenstern ist **Friedrichsstr. 30** zu vermiethen. Näheres bei **Reinstein,** Kleine Ritterstraße 11.

---

3 oder 4 Zimmer, vorzügl. geeignet zum Geschäftslokal od. Comptoir, sind **Friedrichsstr. 31**, I., vis-à-vis der Post, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. daselbst links.

Ober-Mühlenstr. 17,

5 Zimmer, 1 Spindestube, Küche, Nebengelaß zu verm. Näheres bei Herrn **Press** daselbst. 13919

Lagerraum,

St. Adalbert 1, 13904
per 1. Oktober zu vermiethen.

Friedrichsstr. 31

ist ein Laden
zu vermiethen. 13902

Gebrüder Pincus.

In den neuerbauten Häusern

am Königsplatz

ist eine **große Wohnung** zu vermiethen. 13926

Näheres bei **Weiss,** Mühlenstr. 1.

13404 **3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst** können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **L. 7308** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Tüchtige Verkäuferinnen und geübte Putzmacherinnen

finden bei hohem Salair sofort Stellung bei 13889

Isidor Griess, Schloßstr. 4.

Ofensetzer nach Leipzig verlangt!

Fachverein polizeilich aufgelöst!

Tüchtige Setzer (keine Streiker) **finden bei höchsten Lohnsätzen** (4, 2½, 10 = M. 36,75) **dauernd Arbeit** durch
13606 **G. Mahn, Leipzig.**

Neueste Offene Stellen aller Branchen bringt der wöchentl. 3mal ersch. **„Deutsche Central-Stellen-Anzeiger Cannstatt-Stuttgart".** Probe-Nr. gratis. Prompte billigste Bedienung s. 12jähr. Bestehen.

Von einem leistungsfähigen **soliden Hamburger Hause** in **Caffee, Thee und Cigarren** 2c. wird ein mit der **Privatkundschaft** durchaus vertrauter

Agent gesucht,

gegen **Provision und Fixum.** Offerten unter **Agentur 100, hauptpostlagernd Hamburg** erbeten. 13794

Für unsere **Arbeiter-Versicherung** (Sterbekassen-Versicherung mit wöchentlichen Beiträgen von 10—15 Pf, Konfirmations-, Aussteuer- und Begräbnissgeld-Versicherung für Kinder 10—20 Pf. Wochenbeitrag) suchen wir an allen Orten, in Städten und auf dem Lande achtbare und thätige Personen jeden Standes als Agenten. Bewerbungen an die General-Agentur Posen. 13715

Adolf Fenner,
Bismarckstr. 3.

Zur Einführung eines neuen chemischen Produktes von vielseitiger Verwendung

wird für **die Provinz Posen** eine energische und gewandte **Persönlichkeit gesucht** welche bei **Droguisten, Destillateuren, Brauern** und **Apothekern gut eingeführt ist** und über genügend freie Zeit verfügt, um sich derselben vorzugsweise widmen zu können. Gefl. Offerten unter **M. N. 742** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten. 13 654

Wir suchen **e. Vertreter** f. den Verk. v. **Caffee** an Private u. Krämer. Vergt. n. Uebereink. Nur durchaus tücht. Bewerber, denen es daran liegt, s. a. streng reeller u. solider Basis e. Existenz z. gründ., w. berücks. **F. Löding & Comp., Hamburg.** 13156

Provisions-Reisende.

Ich suche einen gut eingeführten Provisionsreisenden für West- und Ostpreussen, Pommern, Posen und Schlesien.

Gustav Schmidt, Hamburg,
Regenschirm-Fabrik. 13601

Ein ordentlicher Knabe

kann sofort als Lehrling eintreten.
W. Pinnau, Sattlermeister.

Für ein Hotel einer kl. Stadt w. eine perf. **Hotel-Köchin,** sowie ein 13728

saub. Stubenmädchen

per sofort event. zum 1. Okt. ges. Off. nebst Gehaltsansprüchen unter D. 728 an die Exped. dieser Ztg.

Ein bescheidenes, jung., gebildetes

Mädchen,

zu einem 3jähr. Knaben u. zur Hilfeleistung in der Wirthschaft zum 1. Okt. fürs Land gesucht. Offerten u. **E. W.** postl. Buk. 13744

Ein

praktischer Destillateur,

mos., der polnischen Sprache mächtig, **der sich fürs Reisegeschäft eignet,** findet per 1. Oktober c. Stellung bei

Martin Mendelsohn,
13743

Ein Lehrling

findet in meinem Colonial-Waaren-Geschäft Stellung. 13766
Benno Richter, Thorn.

Eine anspruchslose alleinsteh. Frau wird zur **Aufsicht kleiner Kinder gesucht.**

Näh. d. P. Brödtler, Neutomischel.

Für mein **Speditions-Geschäft** suche **pr. 1. Oktober** einen

jungen Mann,

der mit der Buchführung vertraut sein muß und die Beaufsichtigung des äußeren Betriebes zu übernehmen hat. Salair 450 Mark p. a., freie Station und Wohnung.

Grätz, August 1889.

M. Loew,
13810 Bahnspediteur.

In unserem Geschäft ist zum 1. Oktober cr. eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen.

Wir berücksichtigen jedoch nur selbständig geschriebene Bewerbungen. 13882

Gebr. Andersch.

Per 1. Oktober cr. suche einen

tüchtigen Destillateur.

D. Zernik, Ratibor.

Lehrlingsstelle vacant

pr. 1. Oktober. 13862

S. Kantorowicz,
Leinen- und Teppichgeschäft.

Für eine **in Stettin neu einzurichtende Drogenhandlung** wird eine **tüchtige**

erste Kraft,

welche **vollständig** die Handlung leiten kann und womöglich schon eine neue Drogenhandlung eingerichtet hat, **sowie eine**

zweite tüchtige Kraft

per sofort od. 1. Oktober cr. gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten unter **E. R. 944** Expedition dieser Zeitung. 13944

Stellen-Gesuche.

Ein Landwirth,

28 Jahre alt, 9 Jahre ohne Unterbrechung bei der Landwirthschaft, der die Ackerbauschule besucht hat, kautionsfähig ist, deutsch und polnisch spricht, ferner in den renommirtesten Wirthschaften Oberschlesiens thätig gewesen und mit der Führung der Amtsgeschäfte vertraut ist, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Okt. d. J. eventl. vom 1. Jan. 1890 einen Inspektorposten. Offerten bitte unter **C. S.** postlagernd Ratibor einsenden zu wollen. 13830

Suche Stellung

als 13933

Wirthschaftsinspektor

evangel., 37 Jahr alt, der polnischen Sprache mächtig, 20 Jahre beim Fach, in letzter Stellung längere Jahre gewesen, dieselbe wegen Guts-Verkauf aufgegeben. Kaution kann auf Wunsch gestellt werden, vorzügliche Empfehlungen vorhanden. Gefl. Off. unter **H. 24236** an **Haasenstein & Vogler A. G., Breslau.**

Ein verheiratheter, junger Mann, 31 Jahre alt, ohne Familie, sucht von jetzt oder vom 1. Oktober cr. eine **Haushälterstelle. A. Donderski,** Posen, Hohe Gasse 3. 13892

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Comp. (A. Röstel in Posen.